

## Tisch-Fußballerin

Vizestaatsmeisterin Elli McDonald aus Gmunden gehört zu Österreichs besten Tischfußballerinnen. Mit ihren Kolleginnen vom CULT-Wuzelteam spielt die 20-Jährige am Samstag, 9. Oktober beim Bundesliga-Finale in Klaus um die Quali für die Champions-League. Die Partien werden live im Internet übertragen. **Seite 29**



## Ein- & Anpacker

Mit dem Bau eines dritten Hochregallagers und der Erweiterung des Bürogebäudes setzen Karl Ömmer (Foto) und sein Geschäftsführer-Kollege Walter Freimüller einen weiteren Meilenstein in der Erfolgsgeschichte von packit. Mehr über die nachhaltigen Verpackungs-Spezialisten aus Waldneukirchen lesen Sie in der Blattmitte.



# Zum 80er mit Traktor auf den Großglockner

Schlierbacher tuckert mit 28 km/h zur 2.571 Meter hohen Edelweißspitze. **Seite 19**

Österreichische Post AG • RM 97A456301K • 4563 Micheldorf

# extra blick

Die Zeitung fürs südliche Oberösterreich!

Auflage 70.000 • Gradenweg 1 • 4563 Micheldorf  
Tel. 07582 / 61366 • Mail: redaktion@extrablick.at  
25. Jahrgang • Nummer 14/2021 • 8. Oktober

[www.extrablick.at](http://www.extrablick.at)

## • Karriere-Chancen

Fronius mit Sitz in Pettenbach ist Innovationsführer in Sachen Schweißgeräte, Solar-Wechselrichter und Batterieladesysteme. Aufgrund des starken Wachstums ist das Familienunternehmen stets auf der Suche nach guten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Lehrlingen. Interessante Jobangebote an den Standorten Pettenbach, Sattledt, Wels und Thalheim finden Sie auf **Seite 5**.

## • Bestens vernetzt

Vor 28 Jahren gründete Franz Waghubinger ein Versicherungsmaklerbüro. Heute ist daraus eine Firmengruppe mit 30 Mitarbeitern an drei Standorten entstanden, die mit einem Maklerbüro, einem Medienunternehmen und als Eventveranstalter zum Dreh- und Angelpunkt der österreichischen Versicherungsbranche geworden ist. Mehr über diese Erfolgs-Story lesen Sie auf **Seite 7**.

**Hinterstoder-Wurzeralm Bergbahnen AG:**  
**Bis -20 % auf Saisonkarten bis 31. Oktober!**



Foto: HIWU / Hinteramskogler

**Einfach einzigartig:** Neun der schönsten Skigebiete in Österreich in vier Bundesländern und im größten Gletscherskigebiet in Südtirol mit nur einer Saisonkarte – das gibt es nur mit der **SunnyCard!** Hinterstoder, Wurzeralm, Almtal-Bergbahnen Kasberg, Hochficht, Hochkar, Lackenhof/Ötscher, Hochkössen, Heiligenblut und Schnalstaler Gletscher. Das sind die neun Skigebiete der SunnyCard. Familien profitieren am meisten! Denn kaufen beide Eltern gleichzeitig eine SunnyCard, fah-

ren alle im selben Haushalt lebenden Kinder bis 15 Jahre (JG 2007) kostenlos (Familiennachweis erforderlich). Die Pandemie-Rückvergütungsgarantie sorgt auch heuer wieder für 100% Sicherheit und 0% Risiko. **TIPP:** Mit der SunnyCard U25 gibts ein besonders günstiges Skierlebnis für alle Gäste unter 25 Jahren. Zusätzlich gibt es den bewährten Service- und Verleihbonus von Intersport Pachtleitner. Alle Skitickets sind auch bequem im Onlineshop erhältlich! [www.hiwu.at/onlineshop](http://www.hiwu.at/onlineshop)

Nähere Infos: Hinterstoder-Wurzeralm Bergbahnen AG, 4573 Hinterstoder 21  
Tel. 07564 / 5275 • [info@hiwu.at](mailto:info@hiwu.at) • [www.hiwu.at](http://www.hiwu.at)

Anzeige



# PANEUM

WUNDERKAMMER DES BROTES

backaldrin®

PARTNER  
DER OÖ. LANDES-  
AUSSTELLUNG

## STEYRER BÄCK BERUFUNG UND IDENTITÄT

Als Partner der Landesausstellung lädt das PANEUM zur Sonderschau „Steyrer Bäck“ nach Asten ein. Die Wunderkammer des Brotes richtet seinen Blick auf das Bäcker- und Müllerwesen sowie die Lebzelterei in der alten Eisenstadt und ergänzt die eigene reichhaltige Sammlung um regionale Informationen zum Bäckerwesen in Steyr. Gespannt wird dabei der Bogen vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Die Exponate erzählen über Brot und Getreide, Armut und Reichtum, Bäckerdynastien, Teuerungen, Brotsatzungen und darüber, wie Brot sogar das Stadtbild von Steyr beeinflusst hat.

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Mittwoch bis Sonntag 10.00 – 16.00 Uhr  
An Feiertagen geschlossen

### WEITERE INFORMATIONEN:

PANEUM – Wunderkammer des Brotes  
Kornspitzstraße 1 / 4481 Asten / Österreich  
Tel. +43 7224 8821 400 / [empfang@paneum.at](mailto:empfang@paneum.at)

[www.paneum.at](http://www.paneum.at)



 **STEYRER BÄCK**  
BERUFUNG UND IDENTITÄT

# Frischer Wind für Kirchdorf

Alex Hauser möchte als Bürgermeister einen neuen politischen Stil etablieren

Die ÖVP ist der große Gewinner der Gemeinderatswahl in Kirchdorf. Spitzenkandidat Alex Hauser und sein breit aufgestelltes Team konnten im Vergleich zu 2015 gleich um acht Prozent zulegen. Mit mehr als 32 Prozent der Stimmen erreichte die ÖVP genauso viele wie die langjährige rote Rathausmehrheit.

„Bei den vielen Gesprächen im Vorfeld der Wahl haben wir bereits deutlich gespürt, dass sich die Menschen in Kirchdorf künftig einen anderen politischen Stil und eine Veränderung im Rathaus wünschen“, bedankt sich Alex Hauser bei der Bevölkerung für das große Vertrauen und freut sich über einen Erdrutschsieg seiner Partei.

Um diesen neuen, wertschätzenden Stil in der Kirchdorfer Kommunalpolitik auch tatsächlich umsetzen zu können, hofft der 33-Jährige, der bei der Bürgermeisterdirektwahl fast 40 Prozent der Stimmen erhalten hat, auf einen klaren Auftrag der Bevölkerung bei der Stichwahl am 10. Oktober.

## Weltoffen & bodenständig

Alex Hauser ist in Kirchdorf geboren und als Wirtsbub in Scharnstein aufgewachsen. Nach seiner Lehre zum Restaurantfachmann, während der er bereits in Kirchdorf wohnte, arbeitete er vier Jahre für einen großen Baukonzern in ganz Österreich und war danach für ein Handelsunternehmen in Wien tätig. Damals lernte Alex Hauser in Kirchdorf seine Partnerin Lisa kennen. Mit ihr und den Kindern Rosalie (3) und Valentin (1 Monat) lebt der Vertriebsleiter eines großen Unternehmens in Bad Wimsbach seit fast fünf Jahren in Kirchdorf. Hier ist der Bürgermeisterkandidat mittlerweile fest verwurzelt. Seine Visionen? „Kirchdorf muss eine pulsierende Bezirkshauptstadt sein, in der sich die Menschen richtig wohlfühlen. Dafür braucht es einen frischen Wind und neue Ideen!“



**Alex Hauser, oben mit LH-Stv. Christine Haberlander – möchte ein Bürgermeister für ALLE Kirchdorferinnen und Kirchdorfer sein. Wenige Tage vor der Wahl schenkte ihm Partnerin Lisa Sohn Valentin, der das Familienglück mit Schwester Rosalie (3) komplett macht (rechts).**



Anzeige



**Thomas Sternecker**

## Gmiatliche Hüttn

Fast den ganzen September und auch Anfang Oktober zeigte sich der Herbst von seiner aller schönsten Seite. Da war es dann auch auf unseren Almhütten mit der oftzierten Gemütlichkeit und Alpen-Idylle schnell einmal vorbei. Hunderte Bergfexe aus nah und fern tummelten sich an schönen Nachmittagen auf den Hütten-Terrassen, die für einen solchen Ansturm an Wanderern und Bikern gar nicht ausgelegt sind. Nicht selten artet da schon die Suche nach einem freien Tisch zu einem heißumkämpften Wettrennen aus. Hat man dann ein freies Platzerl erwischt, heißt's Geduld bewahren beim Essen und Trinken. Hut ab vor den Hütten-Teams, die diese Hundertschaften an Menschen stets mit einem freundlichen Lächeln bedienen, und sich dabei nicht selten völlig überflüssige Kommentare anhören müssen wie: „Ih wart scho a Viertelstund auf mein Bier!“ oder „Host unser Essen eh ned vergessn?“ Diesen lästigen, grantigen Zeitgenossen sei ins Gipfelbuch geschrieben: Eine g'miatliche Hüttn ist kein Autobahnrestaurant. Wer nach stundenlangem Aufstieg nicht die Zeit hat, eine halbe Stunde auf sein Essen zu warten, der sollte bitte im Tal bleiben.

## Dein Golf Variant

Dein absoluter Lieblingsplatz

**Das Unlimited Paket**  
für Golf und Golf Variant Life  
Dein Ausstattungspaket mit bis zu **70 % Preisvorteil<sup>1)</sup>**

1) Das Unlimited Paket beinhaltet unter anderem die Rückfahrkamera „Rear View“, das Winterpaket, Fahrerassistenzsysteme und ist optional im Golf und Golf Variant Life mit einem Preisvorteil gegenüber der Auswahl einzelner Sonderausstattungen bestellbar. Im Paket enthaltene Ausstattungen und Preise können je nach Modellvariante bzw. Motorisierung variieren. Kraftstoffverbrauch 0,9 – 8,4 l/100 km. Erdgasverbrauch 5,8 – 7,1 m<sup>3</sup>/100 km. Stromverbrauch 13,7 – 14,8 kWh/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission 21 – 191 g/km. Symbolfoto. Stand 08/2021.



**Porsche Steyr** | Telefon +43 7252 53370, [www.porschesteyr.at](http://www.porschesteyr.at)  
**Porsche Kirchdorf** | Telefon +43 7582 51333 0, [www.porschekirchdorf.at](http://www.porschekirchdorf.at)



**Freddy  
Durchblick**

### Verehrte Leserinnen, verehrte Leser!

Fahrzeuge spielen in dieser Ausgabe des extra-blick eine Hauptrolle: Bernhard Humer aus Vorchdorf gilt als DER Experte für Minis in Österreich und besitzt selbst einige besondere Exemplare. Polizist Roland Rappold beherrscht seine Dienstfahrzeuge wie kaum ein zweiter und holte bei der Motorsport-Bundesmeisterschaft der Polizei sechs Goldmedaillen. Und Hans Markgraber ist stolzer Besitzer eines Steyr 180er Traktors, Baujahr 1947. Mit diesem tuckerte der Schlierbacher auf den Großglockner. Der nächste extra-blick erscheint am 29. Oktober. Bis dahin alles Gute, auf Wiederblicken, bleiben Sie gesund – herzlichst Ihr

*Freddy  
Durchblick*



**BRAX-Aktionstage:** Bitte beachten Sie den Prospekt von **SCHANDA** mit Modetrends für Damen und Herren, der einem Teil dieser Ausgabe beiliegt.

## Bei der Bürgermeister-Stichwahl in Molln unterstütze ich Regina Buchriegler, weil...



Am Foto v.l.: Walter Aigner (Justizwachebeamter), ÖVP-Bürgermeister-Kandidatin Regina Buchriegler, Dr. Martin Gärtner (eh. Gemeindefacharzt), Kurt Bernegger (Unternehmer).

**Walter Aigner:** „Regina Buchriegler hat meine volle Unterstützung. Sie wird die Herausforderungen der Zukunft kompetent und gut für Molln lösen. Für mich ist sie die geeignete Bürgermeisterin.“

**Martin Gärtner:** „Ich unterstütze Regina Buchriegler, weil sie sich für Molln engagiert. Sie war bei der Umsetzung des Ärztehauses und der Sicherung der ärztlichen Versorgung innerhalb der Gemeinde federführend. Regina steht für eine ehrliche, offene und transparente Politik.“

**Kurt Bernegger:** „Als Eigentümer eines starken Mollner Familienunternehmens unterstütze ich persönlich Regina Buchriegler bei der Bürgermeister-Stichwahl in Molln. Die Kandidatin der ÖVP hat sehr gute Kontakte zu OÖVP-Klubobmann Christian Dörfel aus Steinbach und ihren Parteifreunden in der Landesregierung, die als klare Sieger aus der Landtagswahl hervorgegangen sind und künftig fünf der neun Mitglieder der Landesregierung stellen werden. Das ist nicht unerheblich, wenn es darum gehen wird, finanzielle Mittel für wichtige Projekte vom Land ins Steyrtal zu holen.“

Anzeige

## Genussland Weihnachtsbox aus OÖ

Die Genussland-Weihnachtsbox 2021 enthält eine edle Auswahl an Leckereien von Produzenten aus Oberösterreich besonders schön als Christbaumschmuck verpackt.

Der hohe Wert regionaler Lebensmittel hat in den letzten Jahren wieder verstärkte Aufmerksamkeit erhalten. „Seitens des Genusslandes Oberösterreich laden wir dazu ein, auch das heurige Weihnachtsfest mit regionalen Produkten noch festlicher zu gestalten. Mit der Edition 2021 der Genussland-Weihnachtsbox und den Genussland-Gutscheinen haben wir für Unternehmen und für das private Fest ein tolles Angebot geschnürt“, betont Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Die Genussland-Gutscheine können auf [www.genussland.at](http://www.genussland.at) erworben werden. Die Weihnachtsboxen werden bei Thomas

Höfer in Schlierbach unter [www.bschoad-binkerl.at/online-shop](http://www.bschoad-binkerl.at/online-shop) je nach Gusto und Geschmack individuell zusammengestellt.



Bei der Präsentation der Genussland-Weihnachtsbox 2021 – v.l.: GF Josef Lehner (Handel Genussland Marketing OÖ), Angelika Hoffelner von Hoffelner Erdbeeren in Kremsmünster, Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger, Maria Schrattecker von Innpopis und Bschoad-Binkerl Geschäftsführer Thomas Höfer aus Schlierbach.

# Are you ready for Fronius?

Das Familienunternehmen Fronius ist Innovationsführer in Sachen Schweißgeräte, Solar-Wechselrichter und Batterieladesysteme. Wir wachsen sehr stark und sind deshalb stets auf der Suche nach guten Leuten – sei es im Bereich der Fertigung, der Softwareentwicklung oder der Elektro- und Metalltechnik, sei es als ausgebildete Fachkraft, als Lehrling oder nach dem Studium. Aktuell sind unter anderem folgende Stellen frei:



## Elektrofacharbeiter (m/w/d)

Standort Sattledt

Linientechnik, Prozesssicherung und Endprüfung sind Ihnen ein Begriff? Hohes Qualitätsbewusstsein und Flexibilität zeichnen Sie aus? Perfekt!

Einstiegswert für Lehrabsolventen: mind. 2.550 Euro und zusätzlich überdurchschnittliche Schichtzulagen.

## Zerspanungstechniker (m/w/d)

Standort Pettenbach

Rüstarbeiten und Einstelltätigkeiten an CNC-Drehmaschinen sowie auf B-Achs Dreh-Fräszentren zählen in diesem Job u. a. zu Ihren Aufgaben.

Einstiegswert für Lehrabsolventen: mind. 2.550 Euro und zusätzlich überdurchschnittliche Schichtzulagen.

## Elektrobetriebstechniker (m/w/d)

Standort Thalheim bei Wels

Wenn's im Bereich der Haustechnik oder Betriebselektrik mal zwickelt, sind Sie mit Montage- und Instandhaltungswerkzeug zur Stelle. Das setzt natürlich Eigenverantwortung voraus.

Einstiegswert für Lehrabsolventen: mind. 2.550 Euro.

## Support Engineer - 1st Level (m/w/d)

Standort Wels

Sie helfen bei der Planung von Photovoltaik-Systemen und sind erster Ansprechpartner bei technischen Anfragen. Bei Seminaren und auf Messen unterstützen Sie mit Ihrer Expertise.

Einstiegswert für HTL-Absolventen: mind. 2.650 Euro.

## Softwareentwickler Solar Energy (m/w/d)

Standort Thalheim bei Wels

Unsere Solar-Wechselrichter und ihr Innenleben sind Ihnen in diesem Job bald bestens vertraut – immerhin konzipieren Sie verschiedenste Testabläufe.

Einstiegswert für HTL-Absolventen: mind. 2.650 Euro.

## Strategischer Einkäufer (m/w/d)

Standort Sattledt

Sie kümmern sich in diesem Job um das Lieferantenmanagement, verhandeln Konditionen und gestalten Verträge. Selbstsicheres Auftreten und Genauigkeit setzen wir deshalb voraus.

Einstiegswert für FH/UNI-Absolventen: mind. 3.025 Euro.



Detailinformationen zu allen Angeboten finden Sie unter [fronius.com/karriere](https://fronius.com/karriere).  
Oder Sie kontaktieren uns direkt: +43 7242 241 1937.



STARTE  
DEINE  
LEHRE



## FREIE LEHRSTELLEN 2022 beim Arbeitgeber Land Oberösterreich

Unsere Lehrberufe mit Top-Ausbildung in Linz und ganz Oberösterreich. Start im September 2022:

ECHT  
COÖL



- **Applikationsentwickler/in – Coding**
- **Bürokauffrau/-mann**
- **Gastronomiefachfrau/-mann**
- **Informationstechnologie-Systemtechniker/in**
- **Köchin/Koch**
- **Kraftfahrzeugtechniker/in – Nutzfahrzeugtechnik**
- **Metalltechniker/in**
- **Medienfachfrau/-mann**  
**Grafik, Print, Publishing und audiovisuelle Medien**
- **Medienfachfrau/-mann**  
**Webdevelopment und audiovisuelle Medien**
- **Straßenerhaltungsfachfrau/-mann**
- **Vermessungstechniker/in**

### WIR BIETEN DIR:

- eine erstklassige Lehrlingsausbildung in Linz und ganz Oberösterreich
- eine Lehrlingsausbilderin/einen Lehrlingsausbilder, die/der dir mit Rat und Tat beiseite steht
- faire Entlohnung
- Job-Rotationen >> hier lernst du die Vielfalt der Tätigkeitsbereiche beim Land Oberösterreich kennen
- Lehrlings-College mit spannenden Trainingseinheiten zur Persönlichkeitsentwicklung und Outdooraktivitäten
- Belohnungen für außergewöhnliche Leistungen in der Berufsschule oder beim Lehrabschluss

### DU WILLST DEINE ZUKUNFT IN DIE HAND NEHMEN?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung. Das Bewerbungsformular und weitere Infos findest du auf [karriere.land-oberoesterreich.gv.at](https://karriere.land-oberoesterreich.gv.at).

Sende deine Bewerbung bis spätestens **24. November 2021** online oder per E-Mail ([karriere@ooe.gv.at](mailto:karriere@ooe.gv.at)) an die Abteilung Personal-Objektivierung des Amtes der Oö. Landesregierung, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1.



MACHT'S  
MOÖGLICH



Franz Waghübinger (links) im Vorstandsgespräch mit Werner Panhauser, Vertriebsvorstand der Helvetia Versicherungen AG Österreich. Im AssCompact Mediencenter im Gasometer in Wien (Mitte) befindet sich das moderne AssCompact TV-Studio mit Regieplatz und modernster Technik (rechts).

# Micheldorf als Dreh- und Angelpunkt von Österreichs Versicherungsbranche

**Mit der Gründung eines Versicherungsmaklerbüros in Kirchdorf legte der Leonsteiner Franz Waghübinger 1993 den Grundstein für eine breit vernetzte Firmengruppe, die mit dem Versicherungsmaklerbüro UVK Waghübinger & Partner und dem Medienunternehmen AssCompact mittlerweile zum Dreh- und Angelpunkt der österreichischen Versicherungswirtschaft geworden ist.**

„Niemand hätte ich mir bei der Gründung meines Versicherungsmaklerbüros vor 28 Jahren träumen lassen, dass sich daraus eine Firmengruppe mit völlig neuen Geschäftsfeldern im Medien- und Veranstaltungsbereich entwickeln würde“, sagt Franz Waghübinger. Mit nur drei Mitarbeitern gründete er 1993 zusammen mit Helmut Diensthuber seinen Maklerbetrieb, die heutige UVK Waghübinger & Partner GmbH. Heute ist daraus eine Firmengruppe mit mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und freien Kooperationspartnern im Medienbereich, drei Standorten (Micheldorf, Wolfsberg und Wien) und völlig unterschiedlichen Geschäftsfeldern geworden. „Aus dieser Diversität ergeben sich wertvolle Synergieeffekte für die Firmengruppe“, ist Waghübinger überzeugt.

Das AssCompact-Medienunternehmen vernetzt als führendes Fachmagazin, Eventveranstalter und zertifiziertes Weiterbildungs-

institut die österreichische Versicherungsbranche. Franz Waghübinger hat in seiner Funktion als Herausgeber schon fast alle Vorstände der großen Versicherungsunternehmen in Österreich interviewt, und mit dem einen oder anderen auch schon eine Runde Golf gespielt. Mit manchen haben sich im Laufe der Zeit auch private Freundschaften entwickelt. „Dieser direkte Draht zu den Entscheidungsträgern kommt wiederum unseren Kunden bei der UVK zugute“, erklärt Waghübinger. Das äußert sich sowohl bei top Konditionen, speziell ausgehandelten Versicherungspaketen und vor allem bei strittigen Schadensfällen.

**Erfolgreich ist der, der den Graben zwischen Idee und Umsetzung am raschesten überwindet**



Dieses Motto lebt der Unternehmer Tag für Tag und legt dabei auch Wert darauf, Win-Win-

Situationen zu schaffen. Im Frühjahr 2020, als der erste Corona-Lockdown unser Land lahm legte und AssCompact sämtliche Weiterbildungsveranstaltungen absagen musste, stempfte Waghübinger mit seinem Team quasi über Nacht Schulungen über Live-TV aus dem Boden. „Natürlich – das TV-Studio und ein Grundkonzept hatten wir schon in der Schublade. Aber mehr als eine Testsendung mit einer Handvoll Teilnehmer ging vor März 2020 nicht über den Äther“, blickt der Visionär nicht ohne Stolz zurück.

Dass sein Team in dieser Zeit sowohl technisch als auch organisatorisch Höchstleistungen vollbrachte, macht sich heute bezahlt. Seit April 2020 wurden aus dem eigenen TV-Studio, das im November 2020 von der Mariahilfer Straße in den Gasometer in Wien übersiedelt ist, sage und schreibe 60 Live-TV Sendungen ausgestrahlt und im Rahmen derer rund 11.600 Zertifikate aus-

gestellt. So konnte zumindest ein Teil des Umsatzes, der durch den Wegfall der Präsenzveranstaltungen verloren ging, wieder wettgemacht werden.

## Karrierechancen – auch für Quereinsteiger

Noch wichtiger ist für Franz Waghübinger, dass er während der Coronakrise keine Mitarbeiter kündigen musste. Im Gegenteil: Durch diese Digitalisierungsoffensive haben sich sogar neue Karrierechancen im Unternehmen aufgetan. „Wir haben während der Coronakrise sogar neues Personal eingestellt“, so Waghübinger erfreut.

Das gilt nicht nur für das Medienunternehmen, sondern auch für das Versicherungsmaklerbüro UVK, das mittlerweile rund 5.000 Kunden betreut. Dort sucht man weitere Verstärkung für das Team in der Kundenberatung. „Das können gerne auch motivierte und kommunikative Quereinsteiger mit Freude am Verkauf und an der Kundenbetreuung sein“, sagt der Firmenchef. Voraussetzungen? Höchste Kundenorientierung, ausgeprägter Dienstleistungsgedanke und Interesse an der Branche.

Unter dem Motto „Wir holen das Beste für Sie heraus“ findet die UVK für jeden die ideale Versicherungslösung. Das UVK-Team freut sich auf Ihren Besuch in der UVK Geschäftsstelle in Micheldorf. Mehr Infos und/oder Bewerbung auf [www.uvk.at](http://www.uvk.at)



**Gemeinsame Aktivitäten stärken das Betriebsklima. Das tolle UVK-Team freut sich über Verstärkung!**

Anzeige



# Seitenblicker

ewald@extrablick.at

Ewald Schnabl

## Ein Bäcker und seine Wanderjahre

Schwere Mehlsäcke schleppen, Teige kneten, Hitze in der Backstube: Der Beruf des Bäckergehilfen am Anfang des 19. Jahrhunderts ist ein hartes Brot. Das beschreibt der Bäckergehilfe Höhne, der sich 1810 auf die Walz begibt und seine Erlebnisse in seinem Tagebuch notiert. 1850 macht Höhne daraus einen Roman, selbst angefertigte Aquarelle machen die Zeit für die Leser greifbar. Mehr als 150 Jahre war dieses einmalige Werk verschollen. Kornspitz-Erfinder Peter Augendopler ersteigerte es in einer Auktion und brachte das Buch gemeinsam mit dem Brandstätter-Verlag in limitierter Auflage unter dem Titel „Erinnerungen eines Bäckers an seine Wanderjahre 1810 bis 1813“ neu heraus. Kürzlich wurde das weltweit einzige Werk, das die Einfachheit, aber auch die Mühen der Bevölkerung in dieser Zeit schildert, im Brotmuseum PANEUM in Asten feierlich präsentiert, durch die Veranstaltung führte Moderatorin Barbara van Melle. Peter Augendopler und die Beitrags-Autoren Carina Chitta und Ilja Steffelbauer gaben dabei spannende Einblicke in die Entstehungsgeschichte dieses einzigartigen Buches, das ab sofort im Buchhandel und im Webshop auf [www.brandstaetterverlag.com](http://www.brandstaetterverlag.com) erhältlich ist.



cityfoto.at

Bei der Buchpräsentation im PANEUM – v.l.: Kornspitz-Erfinder und backaldrin-Chef Peter Augendopler, Moderatorin Barbara van Melle und Verlagschef Nikolaus Brandstätter.



### Tanz-Profi wechselt in ORF-Show die Seiten

Fünfmal nahm Maria Santner bei „Dancing Stars“ teil, 2017 konnte die Profi-Tänzerin die ORF-Show mit Moderator Martin Ferdiny gewinnen. 2019 und 2020 war die Sipbachzellerin, die mit Bruder und Tanzpartner Christoph Santner in Wels ihre eigene Tanzschule betreibt, für die Eröffnungs-Choreografie am Wiener Opernball verantwortlich. In der aktuellen Staffel von „Dancing Stars“ wechselt die Walzer-Weltmeisterin, die am 13. Oktober ihren 35. Geburtstag feiert, erstmals die Seiten. Als Jurorin hat Maria Santner (rechts) jeden Freitag um 20.15 Uhr auf ORF 1 – gemeinsam mit Karina Sarkissova (links) und Balázs Ekker (Mitte) – ein entscheidendes Wörtchen mitzureden, wer von den Tanzpaaren die nächste Runde erreicht. Worauf sie dabei besonders achtet? „Ich bin Tanzlehrerin mit Leib und Seele und werde bei meiner Bewertung vor allem das tänzerische Können der Paare bewerten.“

## LAWOG gewinnt Markttest

Die LAWOG ist in Oberösterreich die bekannteste Marke, wenn es um den gemeinnützigen Wohnbau geht. Das ergab ein branchenbezogener Markttest, den das MARKET-Institut durchführte. Dabei wird eine Vielzahl von relevanten inhaltlichen Kriterien aus Bevölkerungs- und Kundensicht abgefragt und ausgewertet. Bei dieser Befragung erzielte die LAWOG den ersten

Platz und setzte sich damit als Gesamtsieger in Oberösterreich in der Kategorie „Gemeinnütziger Wohnbau“ durch. Knapp acht von zehn Personen in Oberösterreich kennen die LAWOG bei gestützter Vorgabe des Markenlogos. Rund die Hälfte der Kenner würden in einer LAWOG-Wohnung leben wollen, falls sie zu einem angemessenen Miet- oder Kaufpreis erhältlich wäre.

Die LAWOG-Vorstandsdirektoren Frank Schneider (links) und Nikolaus Prammer nahmen den Market Quality Award 2021 als Gesamtsieger in der Sparte „Gemeinnütziger Wohnbau“ entgegen.



# Sittsort ist Vorreiter bei E-Mobilität

Kremsmünster hat im Bereich Umwelt und Klimaschutz mit der bevorstehenden Gründung der Erneuerbaren Energiegemeinschaft für ein Photovoltaik-Projekt und der preisgekrönten Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der United Nations im neuen Leitbild die Nase vorne. Nun wird im Stiftsort der nächste Schritt in Richtung Klimaschutz gemacht. Bürgermeister Gerhard Obernberger präsentierte ein Konzept für E-Ladestationen für den ganzen Ort. Monatelang wurde geplant und verhandelt, schließlich bekam die Energie AG den Auftrag für die Lieferung von vier Doppel-Ladestationen mit je 11 KW an den Standorten Rathausplatz, Marktplatz, Bezirkssporthalle und Stiftsparkplatz. Das Gesamtkonzept umfasst außerdem noch Gratis-Ladepunkte für die Freiwilligen der Feuerwehren Kremsmünster, Irndorf und Krühub sowie für das Rote Kreuz. Außerdem wird beim Land um eine Schnellladestation mit 50 KW oder mehr für den Stiftsparkplatz angesucht, auch die Großmärkte werden zur Errichtung von E-Ladesäulen aufgefordert. Insgesamt investiert die Gemeinde 60.000 Euro in die E-Lade-Infrastruktur.



Freuen sich über vier neue E-Ladesäulen in Kremsmünster: v.l. Bürgermeister Gerhard Obernberger, Gemeinderat Martin Hallwirth und Energie AG-Kundenberater Adolf Stöger.



## Energie AG holt Lichtbratmontag nach Linz

Der erste Montag nach dem Michaelitag (29. September) wird im Salzkammergut seit mehr als 100 Jahren als „Lichtbratmontag“ gefeiert. An diesem Tag wurde zum ersten Mal im Herbst in den Werkstätten künstliches Licht bei der Arbeit verwendet. Weil an den langen Sommertagen auf künstliche Lichtquellen verzichtet werden konnte, nahmen die Betriebsherren diese Kostenersparnis zum Anlass, und luden ihre Mitarbeiter auf einen Braten mit Bier oder Wein – das sogenannte „Lichtbrat“ ein. Die Energie AG, die ihre Wurzeln im Salzkammergut hat, holte heuer dieses Brauchtum erstmals nach Linz und lud Medienvertreter im „PowerTower“ zum Bratessen ein. Generaldirektor Werner Steinecker – links am Foto mit Hubert Stöhr, Chef der Brauerei Schloss Eggenberg in Vorchdorf und dem „Krauhölzl Trio“ – nutzte die Gelegenheit auf die kommenden Herausforderungen für die Energiebranche hinzuweisen und forderte mehr Realismus bei der Formulierung von politischen Zielen ein.

# Asamer unterstützt „Amazonas Europas“

Die UNESCO hat kürzlich den ersten fünf Länder übergreifenden Biosphärenpark der Welt offiziell anerkannt. Darüber freuen sich ganz besonders auch Manfred und Johannes Asamer vom gleichnamigen Rohstoffunternehmen mit Sitz in Ohlsdorf, die dieses Projekt nicht nur finanziell unterstützt haben, sondern sich aufgrund der Firmenstandorte in der Steiermark, Slowenien, Kroatien und Serbien auch bei dortigen hochrangigen Politikern für diesen „Amazonas Europas“ eingesetzt haben. Dieser Biosphärenpark ist ein Leuchtturmprojekt für grenzüberschreitenden Naturschutz. Europas größtes Fluss-Schutzgebiet erstreckt sich über 700 Kilometer entlang von Mur, Drau und Donau, reicht von Österreich über Slowenien, Kroatien und Ungarn bis nach Serbien und umfasst eine Gesamtfläche von 930.000 Hektar. Die Umweltschutzorganisation WWF trieb die Etablierung dieses Fünf-Länder-Biosphärenparks in den letzten Jahren maßgeblich voran. Das einzigartige Öko-System beherbergt mit über 150 Brutpaaren die höchste Seeadlerdichte Europas und ist Rastplatz für mehr als eine Viertelmillion Wasservogel.



Die Ohlsdorfer Unternehmer Johannes und Manfred Asamer (rechts) befuhren im Kajak mit WWF Österreich-Geschäftsführerin Andrea Johanides (Mitte) und WWF-Projektleiter Arno Pohl einen Abschnitt des neuen Biosphärenparks auf der Drau.



## Glaube, Liebe, Hoffnung

**MMag. P. Daniel Sihorsch**  
Pfarrer von Pettenbach und  
Magdalenaberg

### „Fake News – Good News“

Solange wir Menschen nicht unmittelbar oder hautnah von schlimmen, ja zum Teil katastrophalen Ereignissen betroffen sind, üben sie in eigenartiger Weise eine Faszination aus, packen und bannen uns. Naturkatastrophen wie Lawinen, Überschwemmungen oder aktuell ein Vulkanausbruch entziehen sich vollständig unserer menschlichen Kontrolle und lassen uns schaudern, aber ziehen uns eben auch mit ihrer Unverfügbarkeit in ihren Bann. Solche Großereignisse, aber genauso viele kleine abgründige Taten, führen zu dem Spruch, der in unserer Medienlandschaft weite Gültigkeit hat: „Bad news are good news.“ „Schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten.“

Das mag mit ein Grund sein, warum viele im Zuge der Covid-Pandemie so fasziniert sind von „Fake News“, von Nachrichten, die hinter der weltweiten Pandemie mehr oder weniger bekannte dunkle Mächte oder Machenschaften eingeschwoener Eliten sehen, wo alles bereits von langer Hand geplant war und wir kleine Menschlein dem hilflos gegenüber stehen. Unzählige solcher Nachrichten und Videos rund um Corona kursieren, die via „Social Media“ verschickt werden. Nach kurzer Recherche erweisen sie sich jedoch als absoluter „Schmarrn“, als „Fake News“. Unter anderem hieß es da, dass „Divoc“ auf Hebräisch „Spaltung“ und in der jüdischen Mythologie „Besessenheit durch einen bösen Geist“ bedeute – und dann möge man das Wort rückwärts lesen: Erstaunt liest man „Covid“. Rasch überprüft: Das Wort „Divoc“ gibt es auf Hebräisch gar nicht. So geht es mit vielen derartigen Nachrichten.

Damit wird aber Misstrauen und Aufgeregtheit gesät, zudem eine Ablehnung gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen, die man in anderen medizinischen Bereichen gerne für sich in Anspruch nimmt. Ich versuche, es auch hier eher mit einem Wort von Papst Johannes XXIII (Papst v. 1958 bis 1963) zu halten, der als „Papa buono / guter Papst“ in die Geschichte einging: „Es drängt mich, immer mehr der Güte des Herrn nachzueifern, der uns lehrt, alles von der guten Seite zu nehmen, niemals aufzuhören, zu verzeihen und Gutes zu tun. Meine Natur neigt dazu, eher die gute Seite der Menschen herauszufinden, statt Kritik zu üben und voreilige Urteile zu fällen. Jede Form von Misstrauen, gegen wen auch immer, vor allem aber gegen die Kleinen, die Armen, die Geringen, jedes abwertende Urteil bereitet mir Schmerzen und tut mir im innersten Herzen weh.“ „Fake News“ verunsichern, verwirren – nicht nur die „Kleinen“. Mit unserem Glauben an Jesus Christus ist uns eine „Gute Nachricht“, ein Evangelium – eine froh machende Botschaft anvertraut, die aufbaut, Mut macht, Freude und Frieden schenken möchte. Der Glaube hält so viele gute, wunderbare Nachrichten bereit, die das Leben, die unser Alltag schreibt. So sind wir nicht irgendwelchen unergründlichen Mächten ausgeliefert, sondern dürfen uns immer in den guten Händen Gottes wissen. Also keine „Unsinn-Nachrichten“ sondern „Gute Nachrichten“.

# Ein maximaler

**Als Bernhard Humer mit 18 Jahren den Führerschein in der Tasche hatte, kaufte er sich als erstes Auto einen Mini. Bis heute nannte der 50-Jährige etwa hundert dieser kleinen Flitzer sein Eigen – für den Eigengebrauch, zum Schrotten oder Weiterhandeln. Der Vorchdorfer hat sein Hobby zum Beruf gemacht und gilt heute über Österreichs Grenzen hinaus als DER Experte für die kleinen Kultautos aus England.**

Sein allererster Mini war 1989 gleich eine ordentliche Fehlinvestition. „Ich habe mir 10.000 Schilling von meinem Vater ausgeborgt und dafür ein völlig verrostetes Auto mit Motorschaden gekauft.“ Weil eine Reparatur finanziell nicht drinnen war, legte der Fernmeldetechniker, der gerade seine Lehre bei der Post abgeschlossen hatte, selbst Hand an.

„Ich hatte überhaupt keine Ahnung von Autos, hab den Mini total zerlegt, mir einen zweiten kaputten dazugekauft, damit ich genug Ersatzteile hatte“, erinnert sich Bernhard Humer, der so zum Spezialisten für die englischen Kultautos wurde.

Der Selfmade-Mechaniker restaurierte und reparierte Minis von Freunden und Bekannten – und bald auch andere kultige

englische Automarken wie Jaguar, MG oder Triumph.

Das nahm derartige Ausmaße an, dass der „Auto-Narr“ vor zwanzig Jahren seinen sicheren Beamten-Job bei der Post kündigte und sich in der Vorchdorfer Ortschaft Feldham in einen alten Bauernhof einmietete. Diesen funktionierte er zu einer kleinen aber feinen Werkstatt um, die heute von Minifans aus Österreich, Deutschland und Italien angesteuert wird.

### Niki Lauda absolvierte erste Rennen im Mini

Natürlich besitzt Bernhard Humer auch selbst einige ganz besondere Exemplare der legendären Automarke, die ab 1959 von der British Motor Corporation (BMC) und europäischen Lizenzpartnern hergestellt wurde. Als die Produktion im Herbst 2000 nach 41 Jahren eingestellt wurde, war der Mini mit fast 5,4 Millionen Stück das meistverkaufte britische Auto.

Berühmte Schauspieler, Prinzessinnen – aber vor allem ganz normale Leute waren mit Minis unterwegs. Für den dreifachen Formel 1-Weltmeister Niki Lauda bedeutete ein Mini 1300, den der 18-Jährige bei einigen Bergrennen pilotierte, den Einstieg in den Motorsport. 1964 bis 1967



**Bernhard Humer und sein Mini 40, der 1999 als Sondermodell in limitierter Auflage zum 40-Jahr-Jubiläum des kultigen Flitzers aus England auf den Markt kam.**

# Experte für Minis

gewann ein Mini viermal in Folge die Rallye Monte Carlo.

## Zwei ganz besondere Schätze in der Garage

Ein Exemplar, das Bernhard Humer nie verkaufen würde, ist sein silbergrauer Mini 40. Dieser wurde 1999 zum 40 Jahr-Jubiläum der kleinen feinen Automarke in limitierter Stückzahl auf den Markt gebracht. Der Vorchdorfer hat den Motor von 63 auf 110 PS verstärkt und auch sonst einige Veränderung wie den Einbau eines Sportgetriebes durchgeführt. Diese machen den Mini zum absoluten Unikat.

Gerade eben hat er damit eine wunderschöne, 3.500 Kilometer lange Genuss-Tour von Vorchdorf nach Sardinien absolviert.

Weil bei den Minis das Getriebe in die Ölwanne unter dem Motorblock integriert ist, hat man im Innenraum des lediglich 1,35 Meter hohen Autos mehr Platz, als man glauben würde. Klein sind nur die Reifen (10 bis 13 Zoll) und der Kofferraum: „Da muss man sich entscheiden, ob man eine Kiste Bier, einen Karton Wein oder einen Werkzeugkasten mitnimmt“, lacht Bernhard Humer, bevor er ein weiteres, ganz besonderes Auto aus der Garage holt. Von diesem JI-Mini, dessen orange Karosserie vollständig aus Blech



**Oranges „Badewandl“:** Von diesem Auto gibts in ganz Europa nur mehr sechs Exemplare. Bernhard Humer hat seinen ein Meter niedrigen und 37 PS starken JI-Mini aus Blech, gebaut 1971 in England, mit original Brookland-Scheiben verschönert.

besteht, wurden 1971 nur wenige Stück gebaut – „heute laufen davon in ganz Europa nur mehr sechs Exemplare“, hat der Vorchdorfer herausgefunden.

Was für ihn den Reiz an den kleinen Autos aus England ausmacht? „Wo man mit einem Mini auch hinkommt, man wird mit einem Lachen empfangen und kommt ins Gespräch. Da gibts absolut keinen Neid, wie bei anderen sündteuren Oldtimern.“

Mehr Infos über den Mini-Experten: [www.difference.at](http://www.difference.at)

**Thomas Sternecker**



**Kleine Kunstwerke:** Alfred Schönbauer aus Ampflwang baute die beiden Minis des Vorchdorfers etwa zwanzig Zentimeter groß aus Legosteinen nach.

## extra blick zum Querdenken

Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter ergeben eine Form des Musiktheaters, die Gesang, Tanz, Schauspiel und Musik verbindet.

1. ihn kann man sprichwörtlich nicht kaufen
2. manche verbringen ihn am Meer, andere in den Bergen
3. sie mäht seit zweitausend Jahren
4. Kolumbus hats gesucht, doch nie gefunden
5. zum Knabbern und für Spielautomaten
6. rot, gelb, grün
7. kommt von der Sonne, der Kerze, oder der Lampe

Lösung: 1. MUT; 2. URLAUB; 3. SENSE; 4. INDIEN; 5. CHIPS; 6. AMPEL; 7. LICHT.

# Als unsere Täler



Die Regulierung der Enns ab 1860 ist eines der Vorbilder für die Entwässerung im Garstnertal. Oben im Bild Liezen, dahinter Weißenbach. Entlang der regulierten Enns sind noch die alten abgeschnittenen Fluss-Schleifen zu sehen, die als Mäander das ganze Tal durchzogen. Das Bild entstand etwa sechzig Jahre nach Beginn der Regulierung.



Das Tal zwischen Spital am Pyhrn und Edlbach vor rund zweihundert Jahren – Teiche, Sümpfe, Moore und saure Wiesen.



Der Edlbach liegt heute einige Meter tiefer als vor Beginn der Regulierung. Blick von Süden über den Golfplatz Richtung Edlbacher Moor.

Die sauren Wiesen, die Sümpfe und Moore sind selten geworden in unseren Tälern. Der Staat zahlt dafür, dass die letzten Reste erhalten bleiben. Vor hundertfünfzig Jahren war das ganz anders – und begannen hats in Spital am Pyhrn.

Oberösterreichs erste Wassergenossenschaft wird am 7. Juni 1874 gegründet. Eine Wassergenossenschaft – gegründet nicht um Wasser herbeizuschaffen, sondern um es wegzubringen.

Vom Kohlhof bei Spital am Pyhrn bis zum Edlbach-Dörfel – fünf Kilometer weiter nördlich – schließen sich die Grundeigentümer zur Spital-Edlbacher Wassergenossenschaft zusammen. Sie wollen ihre „mehr oder weniger nassen Grundstücke“ entwässern.

Es ist kein Wunder, dass das erste fast staatliche oberösterreichische Entwässerungsprojekt hier beginnt: Größter Grundbesitzer ist die „Religionsfonds-Domäne Spital am Pyhrn“, also eigentlich der Staat, der den Besitz der aufgelassenen Klöster eingezogen hat und nach eigenem Gutdünken verwaltet.

Der Religionsfonds trägt die Hälfte der Kosten von 4300 Gulden. Zum Vergleich – ein durch-

Anno  
dazumal

Franz X. Wimmer



schnittlicher Monatslohn beträgt damals 16 Gulden. Gut die Hälfte der restlichen Kosten kommen als Subvention vom Staat. Für die eigentlichen Grundanrainer bleibt knapp ein Viertel der Kosten.

## Der Bach wird tiefer gelegt

Dafür wird das Bachbett des Thurmbachls reguliert, erweitert und vertieft, die Dämme der bestehenden Teiche durchstoßen, dazu überall Seitenkanäle angelegt.

Offensichtlich war es trotzdem nicht leicht, alle Anrainer zu überzeugen: Vier Jahre hat es gedauert vom Gesetz bis zur ersten neu geschaffenen Wassergenossenschaft: „Nach langen Mühen ist es endlich gelungen ...“, heißt es dazu in der Landwirtschaftlichen Zeitschrift für Oberösterreich. Die druckt damals auch gleich die Statuten der Genossenschaft ab: „Der erste Schritt, der bekanntlich der schwerste ist, ist somit gemacht und schon jetzt zeigt es sich, dass es an der Lust zur Bildung derartiger Associationen hier und anderwärts nicht



Vom Kohlhof bei Spital am Pyhrn sind es fünf Kilometer bis zum „Dörfel“ Edlbach. Alles Flächen, die vor hundertfünfzig Jahren entwässert wurden.

# trocken wurden

fehlt. Zahlreiche Ansuchen um Mittheilung des betreffenden Genossenschafts-Statuts deuten darauf hin, und da ersteren durch einfache Abschrift nur schwer und langsam genügt werden könnte, so bringen wir den bezüglichen Act hier im Drucke, um ihn so allgemeiner zugänglich zu machen.“

Zur selben Zeit ist südlich des Pyhrn eines der größeren Regulierungsprojekte in der Monarchie angelaufen – die Vertiefung und Begradigung der Enns. In weiten Mäandern schlängelt sich die Enns damals durch ein breites Tal. Bei Hochwässern verlagern sich die Fluss-Schlingen und überschwemmen die Wiesen, reißen die Heustadel mit sich.

## Die Ur-Natur wäre gar nicht so wild

Ähnlich wie im Garstnertal ist es nicht die Ur-Natur, die sich hier bemerkbar macht, sondern der Einfluss des Menschen: Der hat hier riesige Schläge am Berg angelegt. Wo der Wald nicht mehr schützt, dort reißt das Wasser Steine, Geröll und Schlamm ins Tal. Dazu sind die Ufer der Enns auch durch die Trift, durchs Treiben großer Mengen von Holz recht mitgenommen.



Bei der ehemaligen Fischerei der Österreichischen Bundesforste nahe dem Kohlhof gibt es bis heute noch Teiche.

Die Regulierung funktioniert gut – auf den ersten Blick: Der Lauf der Enns wird durch das Durchschneiden der Fluss-Schlingen um ein Fünftel, um zwanzig Kilometer kürzer.

Zwei bis drei Meter liegt der Wasserspiegel der regulierten Enns tiefer. Doch bei Hochwässern gibt es jetzt katastrophale Schäden in den noch nicht regulierten Abschnitten. Also wird weiter und weiter gebaut. Bis zur Situation, die wir heute kennen – wo dann eben die Stadt Steyr all das Wasser schlucken muss.

Im Garstnertal geht es verglichen mit dem Ennstal recht ruhig zu: Das Thurmbachl, heute eher als Edlbach bekannt, bringt nicht allzuviel Wasser. Auch wenn das jetzt schneller abfließt richtet es trotzdem kaum Schaden an. Denn das Einzugsgebiet des Baches ist klein – der entspringt südlich von Oberweng nahe der Großhütte.

Wenn Sie wissen möchten, wie es im Garstnertal vor Beginn der Trockenlegungen ausgesehen hat – die Urmappe, der Vorläufer unseres heutigen Grenzkatasters

zeigt den Stand vor rund zweihundert Jahren – im Internet auf [www.doris.eu](http://www.doris.eu)

Ein paar kleine Feuchtflächen haben sich im Garstnertal erhalten – die Radinger Mooswiesen zum Beispiel, das Edlbacher Moor oder einige Feuchtwiesen nördlich der Teiche beim Kohlhof. Vom Garstnereck aus oder von den Wegen am Wur haben Sie einen guten Überblick. Von dort sehen Sie auch ins zweite Tal des Garstner Beckens, ins Teichtal – westlich vom Wur.

## Marktplatz Lebensnetze war voller Erfolg

Im Rahmen des Marktplatz Lebensnetze wurden zum zwölften Mal Sachspenden, Arbeitsleistungen und Know-how erfolgreich getauscht. Die Deals mit einem Symbolwert von insgesamt 162.675 Euro schlossen 37 Wirtschaftsunternehmen mit 21 gemeinnützigen Organisationen – am Foto Mag. Andreas Jung (WAG) und Anja Baum (SOS Menschenrechte). „Weg von der einseitigen Charity-Aktion, hin zur fairen Begegnung auf Augenhöhe“, beschreibt Mag. Gerhard Heidlmair, Geschäftsführer des Instituts Lebensnetze, den grundlegenden Gedanken. „Bei uns wird nicht geschenkt oder gespendet. Hier beschließen Unternehmen, Verbände oder Freiberufler faire Handelsgeschäfte mit gemeinnützigen Organisationen.“ Dass dieses Format gut ankommt, bestätigt eine anhaltende, ausgeprägte soziale Kraft in unserem Land. So war der Marktplatz oft auch Initialzündung für Unternehmen, sich gesellschaftlich einzubringen. Viele pflegen ihre Kooperation über mehrere Jahre und profitieren davon nachhaltig. Weil der Tausch für beide Seiten einfach genau passt.





Präsentierten aktuelle Arbeitsmarkt-Infos aus erster Hand: v. l. René Tritscher (ABA), Elisabeth Gabler und Andrea Pfaffenbauer (Greiner), Markus Litzlbauer (AMS) und Manfred Luger (Business Upper Austria).

# Wie Unternehmen Fachkräfte finden

**Fachkräfte sind momentan das bestimmende Thema in vielen Unternehmen. Die Herausforderungen sind angesichts der Arbeitsmarktsituation und der Demografie groß.**

Die öö. Standortagentur Business Upper Austria tourt daher im September und Oktober durch das Bundesland, um vor Ort bei

den Unternehmen aktuelle Informationen aus erster Hand zu geben und Lösungsansätze aufzuzeigen.

Gastgeber in Kirchdorf war die Greiner AG. Deren HR-Leiterin Elisabeth Gabler beschrieb, wie das Unternehmen in seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert – von der Greiner Academy

bis zu individuellen Karrierewegen.

## **Neue Career Plattform**

Die regionale Arbeitsmarktsituation, Infos zu Fachkräftesicherung, Qualifizierung, Förderungen und Rot-Weiß-Rot-Karte waren die Themen der Veranstaltungspartner Arbeitsmarktservice und Austrian Business Agen-

cy. Zahlreiche Gäste nutzten das Angebot, sich individuell beraten zu lassen.

Nachgefragt war unter anderem die neue Career Plattform von Business Upper Austria, mit der einfach und kostenlos internationale Fachkräfte gesucht werden können. Nähere Details auf: [www.welcome2upperaustria.com/career-platform](http://www.welcome2upperaustria.com/career-platform)

## im **BLICKPUNKT**

### **OÖ Fußball-Präsident wiedergewählt**

Bei der Ordentlichen Hauptversammlung des OÖ Fußballverbandes wurde Präsident Dr. Gerhard Götschhofer einstimmig für weitere vier Jahre als Präsident wiedergewählt. Der 63-jährige Rechtsanwalt aus Vorchdorf steht seit 2013 an der Spitze des größten Sportfachverbandes unseres Bundeslandes.



### **Eine Meisterin mit der Motorsäge**

Margit Hohenbichler von der Landjugend Vorderisler zeigte beim Bundesernteischiid Forst, dass sie eine Meisterin im Umgang mit der Motorsäge ist. In der Teamwertung, im Kettenwechseln und im Geschicklichkeitsschnitt holte die Windischgarstnerin Bronze, in der Gesamtwertung verpasste sie mit Platz 4 knapp das Podium.

### **Neuer Primarius für Labordiagnostik**

Mit 1. Oktober übernahm Dr. Thomas Müller (56) als Primarius die Leitung des Instituts für Medizinisch-chemische Labordiagnostik und des Blutdepots am Salzkammergut Klinikum an den Standorten Gmunden und Vöcklabruck. Davor leitete der gebürtige Mödlinger das Zentrallabor für Klinische Pathologie am Krankenhaus Bozen.



## Bücherwurm

**Selbstvertrauen gewinnen** – die 22 besten Hacks, wie du Selbstzweifel meisterst und Ziele erreichst

Die gebürtige Kirchdorferin Maria Staribacher war nach der Matura als Schauspielerin in Wien tätig. Ihre zweite Leidenschaft, die bald zur Hauptsache wurde, ist die tiefgreifende Transformationsarbeit mit Menschen. Als Erfolgcoach hilft sie Menschen, ihre Ängste und Blockaden zu überwinden und mit Selbstvertrauen und Sicherheit Ziele zu erreichen. In ihrem Buch beschreibt die Autorin sehr komprimiert, wie ein stabiles Selbstvertrauen und hohes Selbstwertgefühl in besonders herausfordernden Zeiten aufgebaut werden kann. Maria Staribacher beschreibt in präziser Sprache die 11 wesentlichen Dinge, die man nicht tun sollte, und die 11 entscheidenden Dinge, die man schon tun sollte, um Selbstzweifel rasch loszuwerden.

Das Buch ist im Infoladen Kirchdorf erhältlich oder kann auf [www.selbstvertrauengewinnen.at](http://www.selbstvertrauengewinnen.at) bestellt werden.

**Selbstvertrauen gewinnen** – Die 22 besten Hacks, wie du Selbstzweifel meisterst und Ziele erreichst; Maria Staribacher; 14,90 Euro; 177; ISBN: 978-3-200-07635-8.



# Polizist schnappt sechs Goldene

Roland Rappold gewinnt bei Motorsport-Bundesmeisterschaft der Polizei alle Bewerbe

Bei der Autobahnpolizeiinspektion Klaus überwacht Revierinspektor Roland Rappold mit seinen Kolleginnen und Kollegen die gesamte A9 Pyhrnautobahn von Sattledt bis zum Bosrucktunnel in Spital am Pyhrn. Darüber hinaus bildet der 42-Jährige als Fahrtechnikinstruktor und Trainer regelmäßig Polizistinnen und Polizisten in Fahrtechnikzentren am Motorrad und mit dem PKW aus.

Wie gut er beide Einsatzfahrzeuge beherrscht, das bewies der Polizist, der mit Ehefrau Melanie und den Kindern Niklas (8) und Jana (7) in Roßleithen wohnt, kürzlich bei den Motorsport-Bundesmeisterschaften der Polizei in Wien.

## Sechs auf einen Streich!

Dort gewann Roland Rappold sowohl im Auto als auch auf dem Motorrad die Einzelwertungen und die Kombination und wiederholte dieses Kunststück mit zwei Kollegen auch im Teambewerb. Am Ende baumelten sechs Goldmedaillen um seinen Hals. Das hats in der langen Geschichte der Motorsportmeisterschaften der Polizei, für die sich alle zwei Jahre die zehn besten PKW- und

Motorrad-Polizisten aus allen Bundesländern qualifizieren, erst ein einziges Mal gegeben.

„Das kam für mich total überraschend“, freut sich Roland Rappold, der 2011 schon einmal Platz zwei in der Kombination und 2019 Silber im Motorrad-Bewerb und Bronze in der Kombination geholt hatte.

Bei den Bewerben müssen mit Polizei-Auto und -Motorrad in einem Parcours verschiedene Hindernisse gemeistert werden. Jeder noch so kleine Fehler wird mit einer Zeitstrafe geahndet. Gefahren wird in beiden Disziplinen in zwei Durchgängen, wer am Ende den Parcours inklusive Strafsekunden am schnellsten durchfährt, hat gewonnen.

„Man muss die optimale Mischung zwischen Geschwindigkeit und Präzision finden. Und die nötige Portion Glück braucht man natürlich auch für so einen Erfolg“, weiß der frischgebackene sechsfache Bundesmeister, der etwas abgelegen am Bauernhof seiner Großeltern in Roßleithen aufgewachsen ist.

## Schon als Bub am Motorrad

Zum Glück gabs dort eine Motocrossmaschine, mit der der



**Papa ist der Beste:** Jana und Niklas freuen sich über die sechs Goldmedaillen, die Roland Rappold bei der Motorsport-Bundesmeisterschaft der Polizei in Wien gewann.

Knirps über die weitläufigen Felder düste. „Wahrscheinlich habe ich mir dabei das nötige Gefühl im Umgang mit Fahrzeugen angeeignet“, grinst der begeisterte Jäger, der im letzten Winter mit einem besonderen Hobby begonnen hat: „Ich binde Gamsbärte“, erzählt Roland Rappold. Außerdem ist er in seiner Freizeit für

die Stocksützen des ESV Rading im Einsatz. Bei Siegesfeiern oder in geselligen Runden spielt der Herr Inspektor dann des öfteren mit seiner steirischen Harmonika auf. Mal schaun, vielleicht wirts ja auch für seinen großartigen Erfolg im Motorsport eine kleine Feier geben ...

**Thomas Sternecker**



Auf einem Parcours in Wien mussten die Polizisten mit Dienstauto und Motorrad ihre Geschicklichkeit beweisen. Für jeden noch so kleinen Fehler gabs Strafsekunden. Roland Rappold von der Autobahninspektion Klaus entschied sowohl im Einzel als auch im Team beide Bewerbe für sich und holte sich damit auch die Kombinationswertungen.

# Erfolgs-Story:



Die packit-Geschäftsführer und Firmengründer DI Walter Freimüller (links) und Karl Ömmer – hier beim Pflanzen eines Baumes vor der Unternehmenszentrale in Waldneukirchen – legen größten Wert auf Nachhaltigkeit.

## Nachhaltigkeit wird bei packit gelebt

**packit produziert nachweislich klimaneutral und verarbeitet nur Papier mit einem Recyclinganteil von mindestens 85 Prozent.**

Papier ist ein zukunftssträchtiger Rohstoff. „Wir kaufen mehr als 70 Prozent unserer Rohmaterialien in Österreich, reduzieren so die Transportwege und recyceln das Papier, das im Produktionsprozess weggestanzt wird, zu hundert Prozent“, betont Karl Ömmer: „Ein Großteil geht zurück in die Papierfabriken, die daraus unseren Rohstoff produzieren!“

Die Produktionshalle wird mit der Abwärme der Maschinen geheizt. Damit werden mit einem Wärmetauscher pro Stunde etwa 70.000 Kubikmeter Frischluft erwärmt und in die Produktionshalle geleitet. Auf diese Weise kann die gesamte Produktionshalle geheizt werden.

Eine eigene große Photovoltaikanlage sorgt für saubere Energie, mit der unter anderem

die E-Tankstellen auf dem Firmengelände gespeist werden. Mehr als die Hälfte der Firmenfahrzeuge von packit sind bereits E-Autos und können an diesen Stromtankstellen aufgeladen werden.

### Staatspreis 2020

Im November 2020 erhielt packit für die neu entwickelten plastikfreien Zero-Waste-Verpackungen für das Geschirrspülmittel von claro den Staatspreis Smart Packaging. „Diese Verpackungen aus Graspapier lassen sich zu hundert Prozent recyceln oder kompostieren“, erklärt Karl Ömmer die Idee hinter dieser Innovation.

Mit „foodmailer“ entwickelte packit außerdem Kühlboxen aus Wellpappe für den Lebensmittelbereich. Diese bieten die selbe Isolationsleistung wie herkömmliche Boxen aus Styropor, sind aber zu hundert Prozent recycelbar.

Die packit Verpackungen GmbH schlägt ein neues Kapitel in ihrer äußerst erfolgreichen Firmengeschichte auf, das ist unübersehbar. Derzeit errichtet der Spezialist für maßgeschneiderte Verpackungslösungen aus offsetkaschierter Wellpappe am Firmensitz in Waldneukirchen ein neues Hochregallager für 30.000 zusätzliche Palettenstellplätze. Auch das Großraumbüro wurde um eine Etage aufgestockt.

Im Vorjahr feierte die packit Verpackungen GmbH in Waldneukirchen ihr 20-jähriges Firmenjubiläum. Heuer, im 21. Jahr, prägen seit einigen Monaten zahlreiche Baumaschinen das Bild am Firmensitz in Waldneukirchen.

### Platz für insgesamt 50.000 Paletten

Aufgrund der hervorragenden Auftragslage entschlossen sich die Geschäftsführer DI Walter Freimüller und Karl Ömmer, ein drittes automatisches Hochregallager zu errichten, das Platz für weitere 30.000 Palettenstellplätze bietet. Dieses wird mit einer neun Meter hohen Brücke direkt mit der Produktionshalle verbunden und mit eigenen Verladerampen versehen. „Nach der geplanten Fertigstellung Anfang 2022 können in den drei Hochregallagern etwa 50.000 Paletten Verpackungen für Kunden eingelagert und jederzeit termingerecht ausgeliefert werden.“

Die Bauarbeiten schreiten zügig voran. Das neue Hochregallager, das auf möglichst geringer Bodenfläche errichtet wird, hat seine Gesamthöhe von 30 Metern bereits erreicht, derzeit ist die Montage der Regale in vollem Gange.

### Neues Bürogebäude Mit Sonnenterrasse

Parallel zum neuen Hochregallager wurde das Bürogebäude um ein zweites Stockwerk erweitert. Nun teilen sich die etwa



dreiunddreißig Angestellten auf zwei Etagen auf. Außerdem gibt es jetzt eine kleine Sonnenterrasse mit einem wunderschönen Blick ins Grüne. Die ersten Mitarbeiter haben ihre neuen, hellen Arbeitsplätze bereits bezogen. Das 2009 erbaute 1. Stockwerk wird in den nächsten Wochen renoviert. Der Bürobetrieb läuft unterdessen ungestört weiter.

### Maschinenpark wird ständig erneuert

Seit der Gründung im Jahr 2000 ist packit nie stehen geblieben und ständig gewachsen, regelmäßig wurde in den Maschinenpark investiert. Heute zählt das Waldneukirchner Unternehmen zu den modernsten Wellpappe-Herstellern und -verarbeitern Europas.

# packit wächst nachhaltig



## **Verpackung aus Graspapier**

Für die neu entwickelten plastikfreien Zero-Waste-Verpackungen für das Geschirrspülmittel von claro erhielt packit im November 2020 den Staatspreis Smart Packaging. Die Verpackungen aus Graspapier lassen sich zu hundert Prozent recyceln oder kompostieren.



## **Ein starker Arbeitgeber in der Region Steyr-Kirchdorf**

packit beschäftigt derzeit **150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** und ist damit ein **wichtiger Arbeitgeber in der Region Steyr-Kirchdorf**.

Auch während der Corona-Pandemie stand die Geschäftsführung zu hundert Prozent hinter den Beschäftigten. „Bei uns gabs keine Kurzarbeit und auch keine Freistellung von Leasingpersonal“, betont Geschäftsführer DI Walter Freimüller.

Die meisten Arbeitnehmer wohnen nur wenige Kilometer

von ihrem Arbeitsplatz entfernt. Die Belegschaft besteht aus über 30 verschiedenen Nationen, Integration wird bei packit ganz groß geschrieben.

### **Starte jetzt deine Karriere!**

Aufgrund der sehr guten Auftragslage und des damit verbundenen Wachstums ist packit ständig auf der Suche nach engagierten und motivierten Mitarbeitern und Lehrlingen.

Nähere Infos findet man auf [www.packit.at/karriere](http://www.packit.at/karriere)

## TERMIN KALENDER

**ORF-Journalistin liest**  
SCHARNSTEIN. Die bekannte Journalistin Mathilde Schwabeneder leitete als Korrespondentin bis 2020 die ORF-Außenstelle in Rom. Am Samstag, 9. Oktober um 19.30 Uhr liest sie im Kaplanstock Viechtwang aus ihren Büchern „Die Stunde der Patinnen – Frauen an der Spitze der Mafia-Clans“ und „Sie packen aus – Frauen im Kampf gegen die Mafia“. Karten gibts in der Bücherei und am Gemeindeamt.

**Rollen-Rodeln**  
EDLBACH. Am 9. und 10. Oktober findet auf der anspruchsvollen Strecke mit Ziel beim Gasthaus Grundner das heurige Finale des österreichischen Rollenrodelcups mit 70 Startern aus sechs Nationen – darunter auch zahlreiche Lokalmatadore aus der Region – statt.

**In Würde sterben**  
KIRCHDORF. Am Donnerstag, 14. Oktober lädt das Mobile Hospiz des Roten Kreuzes um 19.30 Uhr im Schloss Neupernstein zu einem Vortrag von Dr. Günther Loewit zum Thema „Sterben – Zwischen Würde und Geschäft“ ein.

**Kabarett-Herbst**  
PINS DORF. Lisa Schmid, die Gewinnerin der Kabarett-Talentshow 2020, kratzt am Samstag, 16. Oktober um 19 Uhr mit ihrem ersten Soloprogramm „Ehregrab“ auf bizarr-komische Weise augenzwinkernd und mit einem Schmunzeln am Sargdeckel des Tabuthemas Tod. Kartenreservierungen: Tel. 0676 8776 5293.



### Vorchdorfer erzählen von Wahlen und Krieg.

Eine Gedenkveranstaltung mit Filmvorführung zum Thema „75 Jahre freie Wahlen in der 2. Republik“ findet am Donnerstag, 21. Oktober um 19 Uhr – Corona bedingt mit einjähriger Verspätung – in der Kitzmantelfabrik in Vorchdorf statt. Am 25. November 1945 fanden in Österreich die ersten freien Wahlen der 2. Republik statt. Auf der Bühne erzählen Vorchdorfer Persönlichkeiten, welch hohen Stellenwert das österreichische Wahlrecht für sie auch heute noch hat. Der Historiker Siegfried Kristöfl liefert dazu eine Expertise. Musikalisch umrahmt wird dieser Festabend von Maria Wahlmüller (Violine) und Alfred Bushi (Gitarre). Auch eine neu aufbereitete Fassung des Films „Heimgekehrt“ von ORF-Journalist Wolfgang Marecek aus Vorchdorf, der den Abend auch moderiert, wird gezeigt. In diesem berührenden Filmdokument aus dem Jahr 2011 erzählen Zeitzeugen wie Franz Amering (Foto), wie sie ihren Kriegsdienst überlebt haben, und schließlich doch noch eine Heimat fanden.

## Musical-Festwochen

Hair kommt ins Stadttheater Bad Hall zurück

Nach acht ausverkauften Vorstellungen unterbrach im November 2020 der Lockdown die Erfolgsinszenierung der „Musical Theatre Academie“. Von 9. Oktober bis 6. November werden die Musicalfestwochen im Stadttheater mit zehn Vorstellungen fortgesetzt.

Neben den Publikumslieblichen Gernot Romic (Claude), Mickey Smith Jr. (Hud), Johannes Nepomuk (Woof) gibts ein Wiedersehen mit Masengu Kanyinda in der Rolle der Diane. Mit Hits wie „Aquarius“, „Let The Sunshine In“ oder „Good Morning Starshine“ wurde Hair im Lebensgefühl der 68er Generation unter dem Motto „Love and Peace“ zu einem der größten Musical-Erfolge aller Zeiten auf den internationalen Bühnen.

Karten für die zehn Vorstellungen gibts telefonisch unter 07258 7200-13 oder 07258 7755-0 und [www.stadttheater-badhall.com](http://www.stadttheater-badhall.com)



Mickey Smith Jr. überzeugt in Bad Hall als Hud.

## TERMIN KALENDER

**Ausstellungs-Eröffnung**  
KREMSMÜNSTER. Zum 75. Geburtstag präsentiert Franz de Paul Armbruster in der Galerie am Tötenhengst seine Werke europäischer Städte. Die Ausstellung wird am Sonntag, 10. Oktober um 11 Uhr – musikalisch umrahmt vom „Duo MEX“ – eröffnet und ist bis 31. Oktober zu bewundern.

**Ein Abenteurer erzählt**  
LAAKIRCHEN. In den letzten 40 Jahren hat Helmut Pichler 160 Länder „Zwischen Nordpol und Antarktis“ bereist und viele Abenteuer erlebt. Die spannendsten erzählt der Gosauer in einem Vortrag mit Bildern und Filmen am Montag, 11. Oktober um 19.30 Uhr im Generationenzentrum Danzermühl.

**Lesung „An den Mond“**  
KIRCHDORF. Am 20. Oktober ist Vollmond. Aus diesem Anlass laden Helga Gutwald und Elisabeth Neubacher – begleitet am Klavier von Christoph Radinger und Katharina Reiter – am 21., 22. und 23. Oktober jeweils um 20 Uhr zu einem poetisch-musikalischen Abend ins Atrium des Rathauses ein. Karten: [www.theater-kirchdorf.at](http://www.theater-kirchdorf.at)

**Kirchenkonzert**  
SPITAL/PYHRN. Am Freitag, 22. Oktober geben die St. Florianer Sängerknaben auf Einladung des Seniorenbundes ein Konzert in der Stiftskirche. Beginn um 17 Uhr, Einlass bei freier Platzwahl um 16 Uhr. Kartenpreis: 25 Euro. Anmeldungen nimmt Hilde Baumgartner-Pichlsberger unter Tel. 0680 133 20 65 entgegen.

# Mit 28 km/h zum Großglockner

Hans Markgraber fuhr mit seinem Steyr 180er Traktor von seinem Haus in Schlierbach auf die Edelweißspitze – den höchsten Punkt der Großglockner Hochalpenstraße auf 2.571 Metern. Dort genoss er eine köstliche Jause und die herrliche Aussicht auf Österreichs höchsten Gipfel. Als das Gespann, das zusammen stolze 154 Jahre zählt, nach drei Tagen wieder daheim ankam, hatte es exakt 610 Kilometer zurückgelegt.

„Ohne eine einzige Panne“, betont Hans Markgraber, der im August seinen 80er gefeiert hatte. Anlässlich seines runden Geburtstages wollte der abenteuerlustige Schlierbacher mit seinem Traktor eine ganz besondere Ausfahrt machen.

Am 9. September startete das langjährige Mitglied des Traktorvereines Adlwang sein Abenteuer. „Ich war mit meiner Frau oft mit dem Auto am Großglockner und bin mit meinen Traktorfreunden vor acht Jahren aufgefahren. Aber alleine so eine Tour zu unternehmen, ist nocheinmal etwas ganz Besonderes.“

Etwas Besonderes ist auch sein Traktor – ein Steyr 180, mit der Nummer 1093. Er war das erst 93. Modell des legendären 180ers, der in den Steyr Werken ab dem Jahr 1947 vom Band lief. Hans Markgraber kaufte den Oldtimer vor etwa zwanzig Jahren beim Landmaschinenhändler Hochreiter in Pettenbach, restaurierte und lackierte ihn anschließend mit Hilfe eines Enkels.

Bei seiner Glockner-Tour tuckerte der Kremstaler über den Pyhrnpass, Irdning, den Sölkpass, Murau und die Turracher Höhe nach Bad Kleinkirchheim. „Bei einer Geschwindigkeit von 28 km/h sieht man sehr viel von der Gegend“, weiß Markgraber, der auf einem großen Bauernhof in Seeboden am Millstätter See die Nacht verbrachte. Nach dem



**Zwei alte Knaben auf großer Reise: Hans Markgraber aus Schlierbach ist mit seinen 80 Lenzen um sechs Jahre älter, als sein 26 PS starker Steyr Traktor 180, Baujahr 1947.**

Frühstück gings am zweiten Tag über Möllbrücke nach Winklern. In Heiligenblut besuchte der pensionierte Mitarbeiter der Straßenmeisterei Kirchdorf eine ehemalige Nachbarin aus Schlierbach, die dort seit Jahren lebt.

## **Eine köstliche Jause auf 2.571 Metern**

Gestärkt durch ein Seidl Bier fuhr Hans Markgraber von Heiligenblut auf der Großglockner Hochalpenstraße hinauf zur Aussichtswarte Kaiser-Franz-Josefs-Höhe auf 2.369 Meter mit herrlichem Blick auf Österreichs höchste Erhebung. Nach einer kurzen Rast gings weiter auf die

Edelweißspitze – mit 2.571 Metern der höchste Punkt der Großglockner Hochalpenstraße. „Außer mir hab ich an diesem Tag keinen Traktor am Glockner gesehen“, schmunzelt der Oldie.

Nach einer Jause auf der Edelweißhütte fuhr er wieder talwärts und kehrte in Fusch auf einem Pferdehof zur zweiten Übernachtung ein. Der dortige Wirt besitzt einen alten John Deer-Traktor – „da haben wir ordentlich fachgesimpelt!“

## **610 Kilometer durch vier Bundesländer**

Der dritte und letzte Tag führte den Traktor-Fan nach Bruck,

Dienten am Hochkönig, Bischofshofen, Abtenau, über den Pass Gschütt nach Goisern, weiter nach Bad Ischl und Gmunden. Nach exakt 610 Kilometern durch Oberösterreich, die Steiermark, Kärnten und Salzburg stand Hans Markgraber wieder vor seiner Haustür in der Schlierbacher Haselböckau.

„Ich hatte großes Glück mit dem Wetter“, schwärmt der rüstige Witwer. „Wenn es meine Gesundheit erlaubt, werde ich nächstes Jahr wieder zu einer größeren, mehrtägigen Traktor-Tour – wahrscheinlich nach Kärnten – aufbrechen!“

**Thomas Sternecker**

# Mit 2.000 Tafeln Schokolade



**Achtmal war Otto Jorgos Trompeter bereits mit einem Hilfstransport nach Griechenland unterwegs, der neunte wird den Sierninger heuer im Dezember zu den Kindern in die Flüchtlingslager nach Lesbos und Korinth führen.**



**Otto Jorgos Trompeter bei der Präsentation seines Buches „herzgeliebt“ mit Enkerl Mirjam und Schauspielerin Christina Cervenka. Bis heute hat der Neuzeuger acht Bücher herausgebracht, zwei weitere werden nächstes Jahr folgen. Die Erlöse werden wieder zur Gänze seinen Kinder-Hilfsprojekten in Griechenland zugute kommen.**

**kinderaugenblicke. So heißt ein berührender – eben erst erschienener Film über Jorgos Trompeter. Nach einer lebensbedrohlichen Krise setzt sich der Sierninger unermüdlich für arme Kinder in seiner zweiten Heimat Griechenland ein. Zu seinem 65. Geburtstag wird der Steyrer heuer im Dezember erneut mit einem Hilfstransport dorthin aufbrechen. Mit dabei hat er diesmal auch zweitausend Tafeln Schokolade.**

Schon heuer im Mai war Otto „Jorgos“ Trompeter mit einem Hilfstransport zum bereits achten Mal in Griechenland unterwegs gewesen. Dabei besuchte der 64-Jährige auch das große Flüchtlingslager auf der Insel Lesbos. „Solche Zustände kann man sich nicht vorstellen. Vergiss alles, was du im Fernsehen von diesen Lagern gesehen hast, es ist noch viel schlimmer“, hat er sich selbst davon ein Bild gemacht.

Wenn Trompeter, der sich 2002 im griechisch orthodoxen Kloster Agiou Pavlou in der Mönchsrepublik Athos auf den Namen Georgios Theodosios taufen ließ, von seinem Besuch im Flüchtlingslager erzählt, steigen ihm die Tränen in die Augen: „Diesen bestialischen Gestank kann man sich nicht vorstellen. Aus dem Essen, das von der Regierung zur Verfügung gestellt wird, kriechen teilweise die Maden heraus!“

Durch Freunde in Griechenland lernte der Sierninger Katharina und Nikos kennen. Das Paar kocht jeden Tag 1.300 frische Mahlzeiten, die direkt im Lager an die Flüchtlinge verteilt werden. Trompeter wird den beiden bei seinem Besuch im Dezember Spendengelder, aber auch dringend benötigte Lebensmittel wie Nudeln, Tomatensauce, Milchpulver, Babynahrung und auch Hygieneartikel für Frauen übergeben.

Alleine im Flüchtlingslager auf Lesbos sind etwa 1.800 Kinder

unter lebensunwürdigen Bedingungen untergebracht. An einen kleinen Teil von ihnen verteilte Jorgos bei seinem Besuch im Mai Schokolade. Nie wird er den traurigen Blick eines Mädchens vergessen, das keine Tafel mehr bekommen hat.

Damals beschloss der Sierninger mit dem großen Herz: „Wenn ich im Dezember wiederkomme, möchte ich 1.800 Tafeln Schokolade dabei haben, damit wirklich jedes Kind eine bekommt!“

Als Schokolade-Produzent Josef Zotter davon erfuhr, stellte er nicht nur diese vielen Tafeln in einer Sonderedition mit eigener Schleife zur Verfügung, sondern zusätzlich auch noch 200 Tafeln für die Kinder im Flüchtlingslager Korinth, sodass jedes der 2.000 Flüchtlingskinder eine Tafel Zotter Schokolade bekommt.

## **Das Helfen wird zum Lebensinhalt**

Das Helfen ist für Otto Trompeter zum absoluten Lebensinhalt geworden. Er weiß selbst nur allzugut, wie es ist, auf Hilfe angewiesen zu sein.

Der gelernte Werkzeugmacher war 1978 der erste Zivildienstler beim Roten Kreuz in Sierning. Danach arbeitete er fünf Jahre als Rettungssanitäter in den Steyr Werken. Während der Nachtdienste begann der Griechenland-Fan seine Reise-Erlebnisse niederzuschreiben.

Nachdem sein Job wegrationalisiert wurde, absolvierte Otto die OÖ. Journalisten-Akademie und schrieb und fotografierte für verschiedene Zeitungen.

1996 kam sein erstes Buch „Geschichten aus Griechenland“ auf den Markt. Mittlerweile war Otto in der Pressestelle der Steyr-Traktoren als Chef vom Dienst des Magazines Traktor aktuell tätig.

Damals stellte er seinen Lebenswandel völlig um, begann zu laufen, nahm 25 Kilo ab und schlitterte in eine schwere Lebenskrise.

# ins Flüchtlingslager auf Lesbos

„Ich war psychisch und körperlich völlig am Ende, habe geglaubt, ich schaffs nicht mehr.“

Pater Theodosios lud seinen Freund damals für zwei Monate zu sich ins Kloster Agiou Pavlou auf den Berg Athos ein und rettete ihm damit das Leben.

Bis heute hat Georgios, kurz „Jorgos“, acht Bücher herausgebracht, sämtliche Erlöse sind in Hilfsprojekte für Kinder geflossen.

## Dieser Film berührt auch Konstantin Wecker

Profi-Filmer Christian Prinz hat den fünffachen Opa vor, bei und nach seinen Hilfstransporten 2018 und heuer im Mai in Lesbos, Koroni, Chrysoupolis, Korinth und Athen mit der Kamera begleitet. Filmemacher Oliver Kyr hat aus den Aufnahmen unter dem Titel „kinderaugenblicke“ einen sehr berührenden,

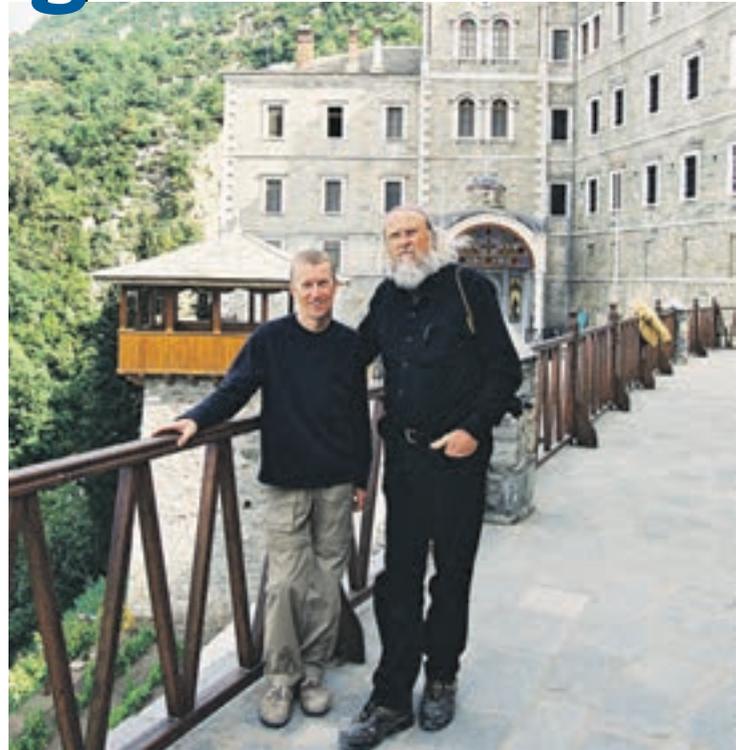
zwanzigminütigen Film gestaltet. Diesen sollte man sich unbedingt unter dem Link

[www.mimipaan.webnode.at/kinderaugenblicke/](http://www.mimipaan.webnode.at/kinderaugenblicke/) anschauen.

Jorgos Trompeter verbindet damit die große Bitte einer Spende auf das Konto „kinderaugenblicke“, IBAN: AT10 3456 0000 0221 3544, und verspricht: „Jeder gespendete Euro kommt zur Gänze und auf direktem Weg Not leidenden Kindern in Griechenland – besonders den Kindern in den Flüchtlingslagern in Lesbos und Korinth – zugute!“

Vielleicht gehts Ihnen beim Anschauen ja auch wie Liedermacher Konstantin Wecker, der Jorgos folgende Zeilen schrieb: „Jenen, die mit dem Herzen denken, verspreche ich, wird beim Ansehen dieser Dokumentation ganz warm und ganz kalt werden ...“

Thomas Sternecker



Jorgos Trompeter (links) mit Dieter „Dimitri“ Dorner vor dem griechisch-orthodoxen Kloster Agiou Pavlou. Beide Freunde wurden am Heiligen Berg Athos orthodox getauft.

**Raiffeisen Oberösterreich**

EINE ZUKUNFT FÜR UNSERE ZUKUNFT:  
**DIE NACHHALTIGE GELDANLAGE**

Gemeinsam können wir bereits heute die Welt von morgen gestalten. Mit nachhaltigen Investments von Raiffeisen OÖ und der KEPLER-FONDS KAG fördern Sie nicht nur eine saubere Umwelt und ein verantwortungsvolles wie faires Wirtschaften. Sie schaffen vor allem eine lebenswerte Zukunft für die nächsten Generationen.. **Wir macht's möglich.**

[raiffeisen-ooe.at/wir](https://www.raiffeisen-ooe.at/wir)

Diese Marketingmitteilung stellt kein Angebot, keine Anlageberatung, Kauf- oder Verkaufsempfehlung, Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Fonds oder unabhängige Finanzanalyse dar. Sie ersetzt nicht die Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater.



## STEUERN & RECHT

**Mag. August Baumschlager**  
Priester & Baumschlager  
Steuerberatung GmbH  
in Kirchdorf an der Krems

### Haftungsfalle Abzugsteuer

Der inländische Unternehmer muss in bestimmten Fällen eine Abzugsteuer von der an ausländische Unternehmen gezahlten Vergütung einbehalten und haftet ähnlich wie bei der Lohnsteuer für die Abfuhr an das zuständige österreichische Finanzamt.

#### Was ist die Abzugsteuer?

Die im Einkommensteuergesetz geregelte Abzugsteuer ist eine Sonderform der Einkommensteuer auf Leistungen beschränkter Steuerpflichtiger. Das inländische Unternehmen hat für gesetzlich bestimmte Leistungen ausländischer Unternehmen bzw. Dienstleister vom auszuzahlenden Entgelt einen Steuereinbehalt in Höhe von 20 % (25 % bei der Geltendmachung von Ausgaben) bzw. 27,5% vorzunehmen und an das zuständige österreichische Finanzamt abzuführen. Als Steuerausländer gelten natürliche oder juristische Personen, die weder einen Wohnsitz, noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt bzw. weder die Geschäftsleitung noch ihren Sitz im Inland haben. Wird kein Steuereinbehalt vorgenommen, so wird automatisch der inländische Leistungsempfänger zur Haftung herangezogen. Schuldner der Abzugsteuer ist der ausländische Zahlungsempfänger, die Verpflichtung zur rechtmäßigen Abfuhr der Steuer trifft jedoch den inländischen Auftraggeber. Die Abzugsteuer ist bis spätestens am 15. Tag des auf die Zahlung folgenden Kalendermonats abzuführen und zusätzlich mittels Formular E 19 der Finanzverwaltung zu melden.

#### Betroffene Leistungen

- Selbständige Tätigkeit als Schriftsteller, Vortragender, Künstler, Architekt, Sportler, Artist oder Mitwirkender an Unterhaltungsdarbietungen
- Gewinnanteile von Gesellschaftern einer ausländischen Personengesellschaft, die an inländischer Personengesellschaft beteiligt sind
- Einkünfte aus der Überlassung von Rechten (Lizenzgebühren)
- Aufsichtsratsvergütungen
- Einkünfte aus einer echten stillen Beteiligung an einem inländischen Unternehmen
- Einkünfte aus im Inland ausgeübter kaufmännischer oder technischer Beratung
- Einkünfte aus der Bereitstellung von Arbeitskräften
- Einkünfte aus ausländischen Immobilien-Investmentfonds

Es ist daher wichtig für den inländischen Unternehmer, dass die Abzugsteuer vom ausländischen Unternehmer einbehalten und fristgerecht beim Finanzamt bezahlt wird. Holen Sie sich bei Bedarf fachliche Beratung, um finanzstrafrechtliche Konsequenzen zu vermeiden. Unterschätzen Sie nicht die drohende finanzielle Belastung, wenn

die Finanzverwaltung das österreichische Unternehmen zur Haftung für eine nicht einbehaltene Abzugsteuer heranzieht und man diese Beträge vom ausländischen Unternehmer nicht mehr zurückfordern kann.

**PRIESTER  
& BAUMSCHLAGER**

STEUER & WIRTSCHAFTSBERATUNG

office.kirchdorf@priester.at • Tel. 07582 60611



Unternehmenssprecher Mag. Thomas Saliger auf der riesigen Baustelle in Sattledt. Hier wird gerade das Zentrallager der XXXLutz-Gruppe um 32 Millionen Euro erweitert.

## XXXLutz-Zentrallager in Sattledt wird erweitert

Die XXXLutz-Gruppe wächst in allen Geschäftsfeldern und investiert 32 Millionen Euro in den Ausbau des Zentrallagers in Sattledt. Dabei wird eine zusätzliche Lagerfläche von 68.000 Quadratmetern geschaffen. 60 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach der Fertigstellung im Juni 2022 in Sattledt einen sicheren Arbeitsplatz finden.

Zwei Gründe sind für die großzügigen Investitionen der XXXLutz-Gruppe in ihre Logistik ausschlaggebend. Zu dem zusätzlichen Lagerbedarf durch die andauernde Expansion im stationären Möbelhandel kommt die Notwendigkeit von Kapazitäten für den steigenden Onlinehandel. Dort wird vor allem lagernde Ware verkauft, die schnell verfügbar sein muss.

„Die vergangenen eineinhalb Jahre haben uns gezeigt, wie wichtig eine sichere und langfristige Versorgung ist. Diese Sicherheit schaffen wir durch ausreichende Lagermengen in den eigenen Lagern direkt vor Ort am Heimmarkt“, erklärt Mag. Thomas Saliger, der Unternehmenssprecher der XXXLutz-Gruppe.

### 600 neue Arbeitsplätze

Unter dem Titel „XXXL for tomorrow“ startet XXXLutz eine Initiative für nachhaltige Arbeitsplätze und damit einhergehend eine Personal- und Lehrlingsoffensive. „Wir werden in den nächsten drei Jahren 600 neue Arbeitsplätze schaffen“, rechnet Saliger vor. Ein großer Schwerpunkt von „XXXL for tomorrow“ ist das Heranführen junger Mitarbeiter zu fachlich herausfordernden Jobs in allen Bereichen des Möbelhandels. „Wir werden jährlich 650 neue Lehrlinge aufnehmen, für heuer sind noch 150 Lehrstellen in der XXXLutz-Gruppe zu besetzen.“

### Stark im Onlinehandel

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Digitalisierung. XXXLutz betreibt heute sehr erfolgreich 15 Onlineshops in 13 Ländern und ist im Onlinebereich bei Wohnen und Einrichten in Österreich mit Abstand die Nummer eins. Für 2022 ist ein neuer Bürostandort in Linz mit 200 neuen Arbeitsplätzen im digitalen Bereich fixiert.

Viele tolle Jobangebote findet man auf [karriere.xxxlutz.at](https://karriere.xxxlutz.at)

# Zweimal Suppe statt Salat

Die Roten Rüben – der Rauner – die sind früher wohl jede Woche einmal auf dem Tisch gestanden. Heute ist der Rauner rar, weil er halt ein wenig Arbeit macht beim Zubereiten. Wir haben uns die Rüben ein wenig näher angeschaut.

Die Rüben – das ist eine bunte Gemüse-Familie: Mangold gehört dazu, die Roten Rüben, die Runkelrübe und die Zuckerrübe. Die Vorfahren unserer Rüben finden wir draußen in der Natur vor allem im Mittelmeer-Raum – an den Küsten. Von einer Knolle wie beim Rauner oder den Runkelrüben ist da noch nicht viel zu sehen. Der Geschmack ist aber schon ganz angenehm.

Wann aus den wilden Rüben am Meer unser Rauner geworden ist, da wissen wir noch wenig.

Im Mittelalter tauchen die Rüben aber dann in fast jedem Pflanzenverzeichnis auf.

Die ersten Abbildungen, die wir kennen, vor gut vierhundert Jahren, die schauen schon aus wie unser Rauner.

Das Besondere am Rauner – wie auch an den übrigen Rüben – ist ihr Zuckergehalt. Wenns auch nicht so weit reicht, wie bei den Zuckerrüben – süß schmecken die gekochten Rauner schon.

## Rauner-Suppe heiß & kalt

Drum passt auch immer ein wenig Zucker dazu – beim Rauner-salat, genau so wie bei unseren Suppen-Rezepten.

Das eine, für die warme Rauner-Suppe ist zu finden bei Ingrid Pernkopf und Christoph Wagner in ihrer „Oberösterreichischen Küche“.

Das andere – eine kalte Rauner-Suppe zum Appetitmachen – ist ein Klassiker aus der jüdischen Küche mit englischem Einschlag. Zu finden zum Beispiel in den Büchern von Evelyn und Judi Rose.

## Rauner-Suppe heiß

### Zutaten:

250 g gekochte Rote Rüben  
500 ml Rindsuppe  
250 ml Schlagobers  
1 EL Butter  
1 Schalotte  
Prise Kümmel  
Salz, Pfeffer, Muskatnuss  
Kernöl zum Garnieren

### Zubereitung:

Schalotte in feine Würfel schneiden. Butter und Schalottenwürfel leicht anziehen lassen, mit Rindsuppe aufgießen und ca. 10 Minuten leicht köcheln lassen. Obers zugießen und mit den Gewürzen abschmecken. Aufkochen lassen. Die würfelig geschnittenen Roten Rüben beimengen und die Suppe mixen.

## Rauner-Suppe eiskalt

### Zutaten:

400 g Rote Rüben, roh geschält  
1 Zwiebel  
1 Karotte  
750 ml Gemüsesuppe  
10 schwarze Pfefferkörner  
1 TL Zucker  
zum Eindicken:  
2 TL Zitronensaft  
2 Eier  
100 ml Sauerrahm oder griechisches Joghurt

### Zubereitung:

Gemüse in gut zwei Zentimeter große Stücke schneiden, dann fein hacken.

In der Gemüsesuppe zusammen mit den Gewürzen und dem Zucker zwanzig Minuten köcheln lassen. Das Gemüse soll weich gekocht sein, die Flüssigkeit dunkelrot.

Suppe durch ein feines Sieb passieren.

Zitronensaft und Eier einige Sekunden aufmixen, nochmal mixen zusammen mit ein paar Esslöffeln Suppe. Dieses Gemisch unter ständigem Rühren unter die heiße Suppe mengen. Die Suppe vorsichtig erhitzen, nicht



Raunersuppe heiß - nach einem Rezept von Ingrid Pernkopf, der leider früh verstorbenen Wirtin vom Grünberg am See in Gmunden.

zum Kochen bringen, damit sie nicht stockt.

Kosten und abschmecken – es soll eine gute Balance entstehen zwischen süß und sauer.

Abkühlen lassen und in den Kühlschrank stellen. Kurz vor dem Servieren etwas Sauerrahm oder Joghurt einrühren.

Einen guten Appetit wünscht  
Franz X. Wimmer



Rauner im Ganzen gekocht und dann geschält – zum Beispiel für Salat oder unsere heiße Raunersuppe.



Da steckt sie drin die Raunerknolle (oben).

Ob Rauner oder Mangold – schon die Blätter der Rüben sind hübsch anzusehen (rechts).





# JUNIORBLICK

sandra@extrablick.at

SPIEL UND SPASS MIT SANDRA STERNECKER

## Memory mit bunten Eichelhütchen

Wenn du dich jetzt im Herbst bei einem Spaziergang einem Eichenbaum näherst, findest du am Boden nicht nur seine Früchte, die Eicheln, sondern auch hunderte Fruchthütchen, die verstreut herumliegen. In ihrer Form erinnern sie an kleine Pfeifen. Aus ihnen kannst du viele tolle Dinge basteln, zum Beispiel ein Eichelhütchen-Memory, das du mit deiner Familie oder Freunden spielen kannst.

Dazu musst du die Hütchen zuerst von den langen Stängeln trennen. Trockne sie vor der Verarbeitung gut an der frischen Luft oder in einem warmen Raum, damit sie nicht anfangen zu schimmeln.

Teile zwischen zwanzig und dreißig Hütchen in Zweier-Paare, deren Innenseite du mit jeweils der gleichen Farbe bemalst. Du kannst dafür Wasserfarben, Fingerfarben, Filzstifte usw. nehmen, was du gerade zur Hand hast.

Wenn sie trocken sind, lege die bemalten Stücke mit der Öffnung nach unten auf einen Tisch und mi-

sche sie ordentlich durcheinander. Decke abwechselnd mit deinen Mitspielern immer zwei Hütchen auf. Haben diese die selbe Farbe,

darfst du sie einsammeln. Ansonsten drehe sie wieder um. Wer am Ende die meisten Farbenpaare hat, der gewinnt!



Das Eichelhütchen-Memory ist ganz einfach und schnell gemacht und fordert dein Gedächtnis.

## SCHLAU MEIER

1. Wie heißen die Nasenlöcher bei Pferden?
2. Welches Element bezeichnet die chemische Formel H<sub>2</sub>O?
3. In welchem Jahr ging der Zweite Weltkrieg zu Ende?
4. Wieviele Flügel haben Schmetterlinge?
5. Welches Instrument hat Tasten, Pedale und Saiten?
6. Wie heißt die Sprache der alten Römer?
7. Wie heißt die Hauptstadt von Dänemark?

LÖSUNG: 1. Nüstern; 2. Wasser; 3. 1945; 4. vier Flügel; 5. Klavier; 6. Latein; 7. Kopenhagen.

## Leo & Lisa

Lisa, wie heißt deine neue Katze?



Keine Ahnung, sie will es mir nicht sagen!



# Das Schloss im Feuereck

Auf einer Anhöhe am sogenannten Haselgraben in Pfarrkirchen bei Bad Hall befindet sich das wunderschöne Schloss Feyregg. In den Gästezimmern im Erdgeschoß wohnte auch Bundespräsident Karl Renner, wenn er in Bad Hall auf Kur weilte. Wie das Schloss Feyregg zu seinem Namen gekommen sein soll, wird in einer Sage wie folgt erzählt:

Als der Dreißigjährige Krieg zu Ende und der Westfälische Frieden 1648 zu Osnabrück geschlossen war, ritt ein Dragoner der kaiserlichen Reichsarmee durch die Lande seiner Heimat Pfarrkirchen zu. Er war den ganzen Tag unterwegs und sein gutmütiges Pferd vermochte ihn kaum mehr zu tragen.

In der Silvesternacht erreichte er die Anhöhe vor seinem Dorf, von wo er vor vielen Jahren in den Krieg gezogen war. Weil der Reiter im Schneegestöber nicht weit sehen konnte, schlug er mit dem Feuerstein Funken auf die Lunte seines Gewehres, um beim Aufblitzen den ihm wohlbekannten Kirchturm von Pfarrkirchen erblicken zu können, damit er wisse, wo er sich befindet. Natürlich freute sich der Dragoner schon auf das Wiedersehen mit seiner Mutter, die ihn gewiss schon sehnsüchtig erwartet.

## Räuber trachteten dem Soldaten nach dem Leben

Das Aufblitzen des Lichtes beim Feuermachen muss gesehen worden sein. Denn vom Tal bewegte sich ein Lichtlein auf ihn zu. Der Reiter hielt sein Pferd an, saß ab und ließ es ausruhen. Da erblickte er drei Männer in bauerlicher Tracht. Freudig eilte er ihnen entgegen, um sich von ihnen den Weg zeigen zu lassen. Doch das



Das Schloss Feyregg – hier der viergeschoßige Turm am südwestlichen Trakt mit seinem zweifach gebrochenen Pyramidendach und dem Knauf an der Spitze.

Trio entpuppte sich als mit schweren Kolben bewaffnete Räuber, die über den Soldaten herfielen und nach seinem Gut und Leben trachteten.

Der Dragoner verteidigte sich sehr tapfer, war aber den drei Räufern nicht gewachsen. Bald war sein Arm vom Kampf ermatet, und der Soldat drohte der Übermacht zu erliegen. Da fiel sein Blick auf die brennende Lunte, die er geistesgegenwärtig und rasch entschlossen in einen dünnen Busch warf, den eine überhängende Felsmauer vor Nässe und Schnee geschützt hatte. Alsbald flammte ein mächtiges Feuer auf, das im Dorf als Notzeichen erkannt wurde. Es läutete die Notglocke und eine Schar Männer eilte dem mit letzter Kraft kämpfenden Soldaten zu Hilfe.

Die drei Räuber ergriffen die Flucht, wurden aber verfolgt und gefasst und wegen dieser Tat und vieler anderer Verbrechen verurteilt und in Steyr hingerichtet.

Der Dragoner war damals vollkommen erschöpft zu Boden gesunken und erwachte erst wieder

in den Armen seiner Mutter. Den Menschen seines Heimatdorfes Pfarrkirchen erzählte er an manchem Abend die Geschichte seiner wunderbaren Rettung durch den brennenden Busch im feuereck. Dieses gab dem dort erbauten Schloss Feyregg (Feuereck) seinen Namen ...



Diese alte Ansichtskarte zeigt das wunderschöne Schloss Feyregg hoch über Pfarrkirchen bei Bad Hall.

# Alle Wege führen



Bei seiner Wanderung rund ums Verbreitungsgebiet des extra-blick überquert Franz X. Wimmer diesmal noch einmal „richtige Berge“: Vom Grundlsee steigt er hinauf aufs Plateau des Toten Gebirges. Und auf der Nordseite wieder hinunter zum Offensee.

## Eine Höhle groß wie ein Hochhaus

Denn die riesigen natürlichen Höhlen, die den Almberg durchziehen, die haben nichts recht Schützendes an sich: Das Almbergloch zum Beispiel hat ein dreißig Meter breites Portal und dreißig Meter ist es auch hoch. Eigentlich ist das Loch fast ein Tunnel – nach zweihundertfüßig Metern steil bergauf mündet die Höhle am Plateau des Almberges in ein paar Schächten.



Oben: Der Wildensee, dahinter der Rinnekogel. Auf den Schutthalden drunten am Offensee haben sich Berberitzenbüsche breit gemacht (links).

Der Weg, den wir heute nehmen, den gehen Menschen mit ihrem Vieh wohl seit tausenden von Jahren. Wer hinauf will zu den Almen im Zentrum des Toten Gebirges, der geht den Almbergweg. Ein Weg, den Menschen mühsam in den Stein geschlagen haben. Stufen für sich und fürs Vieh – für die Kühe und die Ochsen, die Schafe und die Ziegen. Manchmal meterbreite Rinnen durch den massiven Fels, dann wieder an abschüssigen Stellen hohe Mauern – geschichtet aus Kalkblöcken.

Jeder Fels hat hier seinen Namen – und jedes Loch im Berg, und von denen gibt's genug: Die Schlüssel-Lucker schaut aus wie ein riesiges Schlüsselloch. Trinkwasser gibt's hier zu fast jeder Jahreszeit. Ein paar Minuten weiter haben sich Menschen eine kleine Schutzhöhle in den Felsen geschlagen.

Wie sich die Leute im Tal erzählen, sollen die Wilderer diesen Ausweg gut gekannt haben.

Droben am Almberg, da beginnt sie wirklich die Welt der Almen: Die Brunnwiesenalm, die Augstwiesenalm, die Henaralm, die Wildenseealm – das sind kleine Almdörfer mit einem dutzend Hütten oder mehr. Mitten drin steht das Albert-Appelhaus. Eine der größten Schutzhütten im Toten Gebirge. Anfang Oktober ist es um die Almen ruhig geworden – das Vieh ist im Tal. Und Menschen sieht man am Berg jetzt auch nicht mehr so viele. Bald sind die Hütten zu, dann muss man für seinen Proviant wieder selbst sorgen.



Christina Hainzl und Thomas Hemetsberger, die Wirtsleute der Rinnerhütte mit Rangerin Silvia Weißengruber



Die Schlüssel-Lucker oder vornehmer Schlüssellochhöhle – eine Karstquelle am Almbergweg überm Grundlsee.

# übers Gebirge

Unser Magen hat heut Glück beim Appel-Haus: zuerst ein Speckbrot, zum Kaffee der Kaiserschmarrn. Und dann geht's weiter zum Wildensee – zum Abkühlen ins Wasser, dann zum Trocknen auf die warmen Felsen am Ufer. Bald kommt der Schatten vom Rosskogel und vom Rinnerkogel herunter, da wird's Zeit zum Abstieg.

Der oberösterreichischen Landesgrenze kommen wir jetzt recht nahe: Rechts droben am Weißhorn beginnt das Gemeindegebiet von Grünau im Almtal.

## Vom Feuerlmachen und Wildcampen

Auf der Rinnerhütte treffen wir noch einen späten Gast. Silvia Weißengruber ist Natur-Mentorin, also sowas wie eine Rangerin im Europaschutzgebiet Totes Gebirge. Sie soll um Verständnis werben dafür, dass hier heroben nicht mehr alles erlaubt ist, was früher üblich war.

Das „Wildcampen“ zum Beispiel oder das Feuerlmachen irgendwo am Berg. Das wird beliebter – und in manchen Nächten standen am Wildensee heuer an die vierzig Zelte. Wenn Menschen in der Nacht ständig dort



**Blick über den Grundlsee zum Hohen Dachstein vom Almburgweg aus.**

sind, wo sonst nur die Wildtiere wären, dann wird's fürs Wild schwierig. Wasser gibt's hier heroben eben nur an wenigen Stellen.

Silvia ist selbst gern draußen in der Natur – sie weiß, es ist eine heikle Grenze zwischen dem was verboten ist und dem was erlaubt ist: Ohne Kontakt mit der Natur gibt es kein Verständnis für den Wald, die Berge, die Pflanzen und Tiere. Ohne Schutz aber können empfindliche Le-

bensräume auf lange Zeit zerstört werden.

Vielleicht ist ja das Ausseerland eine gute Gegend, um über einen maßvollen Naturschutz ins Gespräch zu kommen. Denn eines spüren hier die Einheimischen wie die Gäste. Hier ist soviel noch intakt – trotz viel Tourismus.

Von der Nordseite des Grundl-sees führt der Almburgweg in rund vier Stunden hinauf zum Albert-Appel-Haus. Von Altausee dauert der Aufstieg rund eine

halbe Stunde länger. Zum Appel-Haus kommen Sie in rund vier Stunden auch vom Loser.

Der Weg vom Appel-Haus über den Wildensee und die Rinnerhütte zum Offensee hinunter dauert knapp vier Stunden.

Die Alpenvereinskarte (Blatt 15/1, Totes Gebirge West, Maßstab 1:25.000) zeigt Wegmarkierungen und Schitouren. Erhältlich im Buchhandel und unter [www.alpenverein.at](http://www.alpenverein.at)



**Fast alle Wege im Zentrum des Totes Gebirges führen zum Albert-Appel-Haus. Gut neunzig Jahre steht es hier heroben nahe dem Redenden Stein. Der Wiener Arbeiterführer und Bergführer Albert Appel hat den Christlichen Arbeiter-Touristen-Verein begründet.**



**Der Almburgweg – einer der wichtigsten Wege um das Vieh zu den Almen im Zentrum des Totes Gebirges zu treiben.**

# „Man braucht das Herz am richtigen Fleck!“

Alfred Stürzer arbeitet seit 25 Jahren in der Altenbetreuung

Der Schlierbacher absolvierte 1995 seinen Zivildienst im Alten- und Pflegeheim Windischgarsten. „Dort habe ich den Dienst in der Altenbetreuung lieben und schätzen gelernt“. Deshalb begann Alfred Stürzer 1996 mit der Ausbildung zum Altenpfleger, 1998 schloss er seine Ausbildung zum Fachsozialbetreuer für Altenarbeit ab.

2008 wechselte Stürzer ins Alten- und Pflegeheim Kirchdorf, wo er berufsbegleitend die Ausbildung zum Diplomsozialbetreuer für Altenarbeit absolvierte. Vor zehn Jahren übersiedelte der zweifache Vater ins Alten- und Pflegeheim Micheldorf, wo der Betriebsratsvorsitzende bis heute mit viel Freude und Engagement arbeitet. „Die letzten zwei Jahre haben bewiesen, wie wichtig unser Beruf ist“, sagt Alfred Stür-

zer, „in der Altenarbeit braucht man das Herz am richtigen Fleck und sehr viel Fachwissen in den verschiedensten Bereichen. Jeder kann seine besonderen Fähigkeiten einbringen.“



**Alfred Stürzer kann den Pflegeberuf jedem empfehlen, der gerne mit Menschen arbeitet.**



## Hohe Auszeichnung für die Miba-Gruppe

Die Laakirchner Miba Gruppe ist eines von nur 18 österreichischen Unternehmen, die als „Austria's Best Managed Companies“ ausgezeichnet wurden. Ziel der Initiative von Deloitte und der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien ist es, hervorragend geführte Unternehmen ab einem Jahresumsatz von rund 100 Millionen Euro nach internationalen Maßstäben zu analysieren. „Exzellenz in allen Management-Prozessen ist bei der Miba gelebte Unternehmenskultur – genauso wie unser Innovationsgeist oder unser Wille, ein Leben lang dazu zu lernen“, freute sich Miba Vorstandsvorsitzender F. Peter Mitterbauer (Mitte) bei der Überreichung der Auszeichnung durch Karin Mair (Deloitte) und Gerhard Speckbacher (WU-Wien).

## Lust auf Veränderung?

Dann starten Sie JETZT beim Sozialhilfeverband (SHV) Kirchdorf Ihre Ausbildung auf dem Gebiet der Fachsozialbetreuung Altenarbeit FSB „A“



**Informationsveranstaltung  
am Montag, 18. Oktober 2021, um 18 Uhr  
Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf**

**2-jährige Ausbildung: März 2022 bis März 2024**

Das Berufsbild Fach-SozialbetreuerIn mit Schwerpunkt Altenarbeit (FSB „A“) baut auf die Ausbildung der Pflegeassistenz auf, ist auf die Anliegen von betreuungs- und pflegebedürftigen alten Menschen abgestimmt und beinhaltet sozialbetreuerische und pflegerische Inhalte.

Voraussetzung:

- Deutschniveau: mind. A2 schriftlich, B1 mündlich
- zeitliche Flexibilität (32 WST, Ausbildungszeiten auch am Wochenende, hoher Lernaufwand)
- körperliche und psychische Eignung
- positive Absolvierung der 9. Schulstufe

Finanzierung:

- **keine Ausbildungskosten!**
- Bildungskarenz
- AMS – Fachkräftestipendium
- Arbeitsstiftung

**Nähere Informationen:**

**Sozialhilfeverband Kirchdorf, Tel: 07582 685 65312  
Anmeldetag am 9. November 2021 ab 8:30 Uhr im BAPH Kirchdorf**

# Intelligente Stromzähler sind jetzt alle im Netz

Vor einem Jahr hat die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH den Auftrag der Netz Oberösterreich GmbH zur Umrüstung des Stromnetzes auf intelligente Stromzähler (smart-meter) abgeschlossen. Seither sind fast 660.000 Stromzähler im Einsatz.

Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres am 1. Oktober wird die für die Stromzähler zuständige Abteilung zur Gänze in den Netzbetreiber des Energie AG-Konzerns überführt.

Manfred Hofer, Geschäftsführer der Netz Oberösterreich: „Der Roll-out der intelligenten Stromzähler war eine Erfolgsgeschichte. Damit wurde die Grundlage geschaffen, dass jetzt alle Aufgaben sauber dem Netzbetreiber zu-

geordnet werden können und alle Vorgaben der Regulierungsbehörde umgesetzt sind.“



**Die intelligenten Stromzähler sind zum Beispiel Grundvoraussetzung um an Photovoltaik-Ausbauprogrammen oder den neuen Energiegemeinschaften teilzunehmen.**

# Wuzel-Damen spielen daheim um Quali für Champions-League

Die Damen des CULT-Wuzelteams sind in Oberösterreich einsame Spitze und gehören auch österreichweit zu den besten Tischfußball-Teams. Am Samstag, 9. Oktober, geht im Klublokal in der Volksschule in Klaus das Finalturnier der österreichischen Damen-Mannschaftsmeisterschaft über die Bühne. Ab 10 Uhr werden die Partien mit Profi-Kommentatoren live im Internet übertragen.

Das CULT-Wuzelteam, das seine Heimstätte in der Volksschule Klaus hat, gibt's seit 17 Jahren. „Wir sind der älteste Tischfußball-Verein Oberösterreichs“, erklärt Obmann Christian Rohrauer. Der Mollner steht als Präsident dem ÖÖ Tischfußballverband vor und trainiert die erfolgreiche Damen-Mannschaft, die in der Bundesliga antritt.

## Erstmals Finale daheim

Erstmals in der Geschichte findet das Finalturnier am Samstag, 9. Oktober daheim in Klaus statt. Weil wegen der Corona-Beschränkungen nur wenige Zuschauer live in der Volksschule dabei sein können, werden Spiele ab etwa 10 Uhr live im Internet übertragen. Den Link findet man auf [Facebook/cult-wuzelteam](https://www.facebook.com/cult-wuzelteam). Zwei Profis werden die Partien kommentieren.

Neben dem Cult-Wuzelteam werden Österreichs stärkste Damen-Teams aus der Steiermark, Wien, Niederösterreich und eine Spielgemeinschaft aus Tirol/Vorarlberg um den österreichischen Meistertitel wuzeln. Obwohl der Trainingsbetrieb im letzten Jahr sehr eingeschränkt war, haben sich die Cult-Tischfußballerinnen viel vorgenommen: „Wir möchten gewinnen!“, sagt Elli McDonald. Die Gmundnerin mit iri-



Das CULT-Wuzelteam freut sich aufs Finale daheim in Klaus: v.l. Laura Edlmayr aus Micheldorf, Julia Ahrer aus Großraming, Trainer Christian Rohrauer, Stefanie Posch und Karin Fachberger aus Leonstein.

schen Wurzeln ist als Vizestaatsmeisterin und zweifache Landesmeisterin das Aushängeschild des Teams, dem auch Karin Fachberger aus Leonstein, Julia Ahrer aus Großraming, die Wienerin Stefanie Posch und Laura Edlmayr angehören. Die 19-jährige Micheldorferin gewann heuer bei den World Series in Deutschland mit dem Belgier Jordy Mertens den U19-Classic-Doppel-Bewerb und steht im erweiterten Kader des Junioren-Nationalteams.

## Weltrekord geknackt

Die CULT-Tischfußballer waren im August mit dabei, als Wuzler aus 25 Ländern an 125 Spielstätten einen Weltrekord aufstellten: 1.905 Spieler – so viele wie nie zuvor – spielten an nur einem Tag Tischfußball. Die Urkunde vom Weltrekord hängt auch im Klublokal in Klaus.

Thomas Sternecker



Vizestaatsmeisterin Elli McDonald aus Gmunden möchte mit ihren Teamkolleginnen vom CULT-Wuzelteam in die Champions-League.



## Top in Form

Mag. Uta Karl-Gräf  
Sportwissenschaftlerin

### So beeinflusst der Lebensstil das Immunsystem

Der Herbst ist eingezogen und die Wintermonate stehen uns bevor. Trübes, feuchtkaltes Wetter, weniger Sonnenlicht und tiefere Temperaturen fordern unseren Körper und er muss sich auf diese Bedingungen erst einstellen. Kein Wunder also, dass in dieser Jahreszeit Schnupfhasen und Erkältungen an der Tagesordnung stehen. Doch mit einer gesunden Lebensweise können wir dazu beitragen, unser Immunsystem zu unterstützen und dadurch gestärkt in die Wintermonate starten:

**Dauerstress vermeiden:** Gelegentlicher Stress ist kein Problem und aktiviert sogar kurzfristig das Immunsystem. Hält der Stress aber eine längere Zeit hindurch an, wirkt sich das nachteilig auf die Abwehrkräfte aus. Als Folge können Infektionskrankheiten häufiger auftreten oder länger andauern. Da heißt es entgegenzusteuern und das richtige Gleichgewicht zwischen Stress und Entspannung zu finden. Also bewusst Phasen der Entspannung regelmäßig in den Alltag einbauen. Autogenes Training, Entspannungsübungen, Meditation und Yoga sind dabei zu empfehlen.

**Ernährung:** Eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung liefert wichtige Nährstoffe für das Immunsystem. Saisonales Obst und Gemüse enthalten viele Antioxidantien, die freie Radikale bekämpfen und vor Zellschäden schützen. Die Vitamine A, C und E unterstützen die Bildung bzw. Aktivität bestimmter Immunzellen, sie sind unter anderem in Karotten, Paprika und Pflanzenölen zu finden. Die Mineralstoffe Eisen, Zink und Selen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle in der Immunabwehr und sind in folgenden Lebensmitteln mit erhöhten Anteilen zu finden: Kürbiskerne, Amaranth und Linsen (Eisen), Haferflocken (Zink), Fisch und Paranüsse (Selen). Knoblauch, Zwiebeln, Kren, Ingwer, Chili, Kurkuma und Apfelessig sind ebenfalls wahre Turbos für unsere Abwehrkräfte.

**Sport & Bewegung:** Wer sich regelmäßig bewegt, verbessert nicht nur seine Fitness, sondern tut auch was fürs Immunsystem. Am besten mit Ausdauersportarten wie Laufen, Schwimmen, Radfahren oder Walking. Doch aufgepasst: Sport mit dauerhaft hochintensiver Belastung und zu wenige Erholungsphasen, können genau das Gegenteil bewirken und das Immunsystem schwächen. Also sportliche Bewegung unbedingt, aber mit Maß und Ziel.

**Ausreichend Schlaf:** Ständiger Schlafmangel schwächt die Abwehrkräfte. Wie viel Schlaf der/die Einzelne braucht, ist dabei verschieden. 7 Stunden pro Nacht sollten es aber mindestens sein.

**Vitamin D Spiegel:** Vitamin D ist zur optimalen Funktion des Immunsystems absolut notwendig. Der Vitamin D Spiegel sollte daher durchgehend auf einem ausreichenden Niveau gehalten werden. Also unbedingt regelmäßig die Werte kontrollieren lassen.

**Sauna & Co:** Sauna, Kneipp-Kuren oder Wechselduschen sind durch die wechselnden Temperaturreize ideal, um das Immunsystem zu stärken. 2x wöchentlich wäre ideal.

**Rauchen und Alkohol:** Beides schwächt unseren Organismus und unsere Immunabwehr. Also stark reduzieren, oder am besten ganz weglassen.

# Duo radelt in

Extremradler Manuel Dickbauer blickt auf sein erfolgreichstes Jahr zurück. Der Micheldorfer sicherte sich mit seinem Partner Dominik Schickmair aus Ernsthofen den Staatsmeistertitel im 24 Stunden Rennen und war auch bei der Umrundung Oberösterreichs nicht zu schlagen.

Dass Manuel Dickbauer heute zu den besten Extrem-Radrennfahrern Österreichs gehört, verdankt er einer durchzechten Nacht. In dieser wurde die Idee geboren, mit dem Rennrad von Micheldorf nach Paris zu fahren. Doch da machte ihm Tochter Nora, die 2015 genau zum geplanten Zeitpunkt das Licht der Welt erblickte, einen Strich durch die Rechnung.

Beim Training für den Paris-Tripp entwickelte der leidenschaftliche Bergsportler und Skitourengeher rasch eine große Leidenschaft fürs Rennradfahren.

2016 nahm Manuel Dickbauer zum ersten Mal das legendäre 24 Stunden-Rennen in Grieskirchen in Angriff und legte dabei beachtliche 750 Kilometer zurück. Das schürte die Lust auf mehr.

### Was dich nicht umbringt, macht dich nur härter ...

2017 nahm der Kremstaler den „Glocknerman“ – mit einer Länge von 1.000 Kilometern gespickt mit 18.000 Höhenmetern die inoffizielle Ultrarad-Weltmeisterschaft – in Angriff und erlebte seinen ersten herben Rückschlag: Totale Erschöpfung und Entzündungen im Sattelbereich – das Rennen endete für ihn nach nur 450 Kilometern im Krankenhaus.

Doch frei nach dem Motto „Was dich nicht umbringt, macht dich nur härter“ beschäftigte sich Manuel Dickbauer, der als Projektleiter bei der TCG Altech arbeitet, intensiv mit der Materie Rennradfahren, stimmte sein Material in akribischer Feinarbeit auf seine Bedürfnisse ab und wurde 2018 dafür belohnt.

Als absoluter Noname radelte der Micheldorfer bei der RAA-Challenge, bei der Oberösterreich umrundet wird, zum Vizestaatsmeistertitel und legte die 560 Kilometer und etwa 6.000 Höhenmeter in 17 Stunden und 35 Minuten zurück. Schneller war nur der sechsfache Race Across Amerika-Sieger Christoph Strasser.

2019 folgten dann der Sieg bei den 24 Stunden in Grieskirchen



In der härtesten Kategorie „unsupported“ gewann der Extremradler aus Micheldorf heuer das Race Around Oberösterreich (RAA) über 560 Kilometer.

# 24 Stunden 950 Kilometer

mit der Mannschaft und der Sieg bei der RAA Challenge rundum Oberösterreich in 17:18 Stunden. 2020 radelte Manuel Dickbauer beim RAN (Race Around Niederösterreich) – erneut hinter Christoph Strasser – zu seinem zweiten Vizestaatsmeistertitel.

## Freude über den ersten Staatsmeistertitel

Die heurige Saison sollte dann zur erfolgreichsten für den Extremradler werden. Gemeinsam mit seinem Freund Dominik Schickmair aus Ernsthofen holte sich Manuel Dickbauer beim 24 Stunden Rennen in Grieskirchen seinen ersten Staatsmeistertitel. Dabei legte das Duo 950 Kilometer zurück und verbesserte den Streckenrekord von 42 auf 44 absolvierte Runden. „Ein unglaubliches Gefühl“, denkt der Micheldorfer noch gern an diesen Gänsehaut-Moment zurück, als ihm die Goldmedaille um den Hals gehängt wurde.

## Stehen geblieben wird nur kurz zum Pinkeln



Nach einer kurzen Pause stand Manuel Dickbauer dann wieder beim Race Around Oberösterreich am Start. Zum ersten Mal in der Königsklasse „unsupported“. Im Gegensatz zu den anderen Teilnehmern, die von einem Team mit Fahrzeug ständig begleitet und mit Kleidung, Nahrung und viel Motivation versorgt werden, sind die Rennradler in der Kategorie „unsupported“ auf den 560 Kilometern völlig auf sich allein gestellt und haben sämtliche Dinge wie Kleidung oder Nahrung selbst dabei. „Gegessen wird nur flüssig, kauen würde zu viel Kraft kosten. Kein Schlaf, denn jede Minute Stillstand fehlt am Ende. Und stehen geblieben wird nur kurz zum Pinkeln“, zählt Manuel die



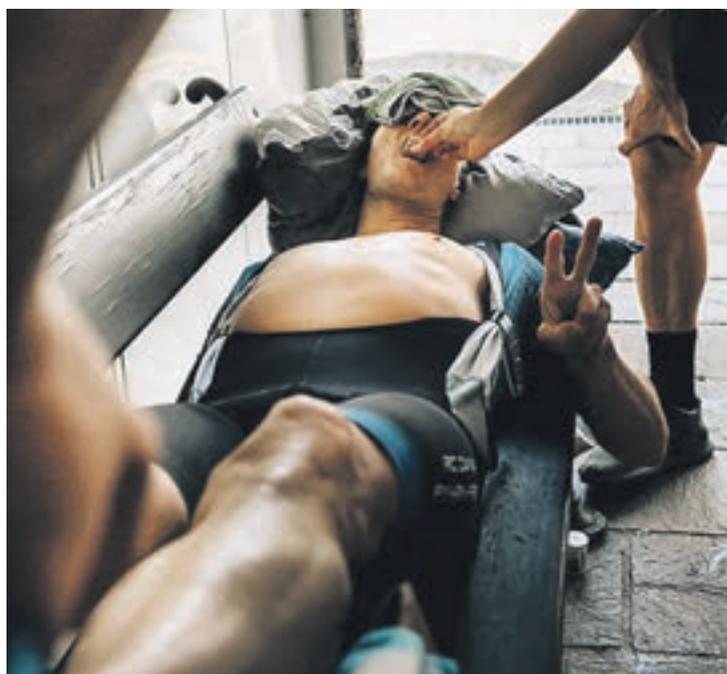
Manuel Dickbauer gehört zur absoluten Elite der Extrem-Rennradler in Österreich. Das unterstrich der Micheldorfer heuer mit dem Staatsmeistertitel im 24 Stunden-Rennen.

größten Herausforderungen auf. Umso bemerkenswerter, dass er dieses Rennen in 18:58 Stunden für sich entscheiden konnte.

All die Mühen und die mehr als 15.000 Trainingskilometer im Jahr haben sich heuer ausgezahlt. „Solche Erfolge sind nur möglich, weil ich ein top Team habe, das mich unterstützt, und eine Familie, die voll und ganz hinter mir steht“, möchte sich der Athlet des RC DANA Pyhrn Priel von Herzen bedanken.

Nach der anstrengenden Saison stehen für Manuel Dickbauer in nächster Zeit Familie und Freunde im Vordergrund – „die kommen während der Saison oft zu kurz“, seufzt der Micheldorfer. In Paris war er immer noch nicht, aber wer weiß, vielleicht kann er bald auch dieses Vorhaben erfolgreich abhaken.

Thomas Sternecker



Auch das gehört zum Extremradeln: Nicht ganz fit nahm der Micheldorfer heuer im Einzel die 24 Stunden in Kaindorf in der Steiermark in Angriff, das rächte sich. Nach 17 Stunden war für ihn Ende am Gelände.

# XXXLutz

Dein XXXLieblingsort.  
Dein XXXL Möbelhaus.

# WO XXXLutz Wohnen wohnt

bis minus

# 50%

+

XXXL Gutschein

## 20%<sup>1)</sup> MwSt. geschenkt

auf Ihren Möbel-, Vorhang- und  
Teppicheinkauf ZUM SOFORTABZUG

Auch im Online Shop einlösbar.

Ausgenommen alle Werbe- und Aktionsartikel aus den aktuellen Prospekten auf [www.xxxlutz.at/brochures](http://www.xxxlutz.at/brochures) und Online Only Produkte

= entspricht  
einem Nachlass  
von  
**16,67%**

# Markenrabatt VOM HERSTELLERLISTENPREIS

1) Gültig gegen Vorlage dieses Gutscheins. Pro Person und Einkauf nur ein Gutschein gültig. Gültig bis 12.10.2021. Nicht mit anderen Aktionen (z. B. Gutscheinen oder Rabattaktionen) kumulierbar. Nicht einlösbar auf Online Only Produkte im Online Shop. Nicht gültig auf bereits getätigte Aufträge, sowie bei Kauf von Gutscheinen, Serviceleistungen und Produkten der Marken Joop!, Stressless, Team 7, hülsta, Buetz, Expo, Brühl, Camyhome, HOM'IN, Ansel, Spectral, Forcher, Miele, Liebherr, Gaggenau, Bora, Stokke, Bickenstock, Sudbrock, Biohort, Stocco, Natuzzi Edition, Tempus, time und Sedda. Keine Barzahlung möglich.

## Ausschneiden und sparen!

# 10%

Auch im  
Online Shop  
mit Code  
TIPON10  
einlösbar!

auf einen von vielen  
Babyartikeln Ihrer Wahl<sup>2)</sup>

# 20%

auf einen von vielen Tefal  
Artikeln Ihrer Wahl<sup>2)</sup>

# 25%

auf einen von vielen  
Leuchtenartikeln Ihrer Wahl<sup>2)</sup>

# 20%

auf einen von vielen  
WMF Artikeln Ihrer Wahl<sup>2)</sup>

# 20%

Auch im  
Online Shop  
mit Code  
TIPON20  
einlösbar!

auf einen von vielen Heim-  
textilienartikeln Ihrer Wahl<sup>2)</sup>

# 45%

auf einen von vielen  
Orientteppichen Ihrer Wahl<sup>2)</sup>

Auch im  
Online Shop  
mit Code  
TIPON45  
einlösbar!

2) Nicht mit anderen Aktionen (z. B. Gutscheinen oder Rabattaktionen) kumulierbar. Nicht einlösbar auf Online Only Produkte im Online Shop. Alle Preise sind Abholpreise. Gültig bis 12.10.2021 bei jedem XXXLutz in Österreich. Nicht gültig auf bereits getätigte Aufträge und Produkte der Marken Bugaboo, Cybex, Scott&Ride, 2E-Vertriebs-GmbH, Joolz, ABC Design, Stokke, Kleinlektro, Bücher, Kinderautositze und Serviceleistungen. Auch im Online Shop einlösbar.